

## Nasse Böden

Was tun? Sieben Antworten auf brennende Fragen

SEITEN 8, 9

## Getreidemarkt

Teilverkäufe zur Risikostreuung sind sinnvoll

SEITEN 10, 11

## Glöz 6

Gilt ab 1. November. Details zu den Ausnahmekulturen

SEITE 15

gültig bis 10.09.2023

GASTROTECHNIK  
may way  
www.mayway.eu

Statt: 1.419,-  
JETZT NUR 599,-

Glastür-Kühlschrank

0810 100 180

ETIVERA

ONLINE BESTELLEN

Früchtebecher

+43 (0) 3115 / 21 999  
www.etivera.com

# Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark  
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 17 • 1. September 2023

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 1010 / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



## Murbodner

Von der gefährdeten Tierrasse zum beliebten Markenfleisch

SEITEN 2, 3

## Krähenplage

Landesregierung beschließt Verordnung, Entnahme ist jetzt wieder möglich

SEITE 4



## Kürbis und Beize

Aktuelle Flurbegehungen

Am 6. und 7. September finden in Hainsdorf-Brunnsee, Pirka, Hatzendorf und Unterlungitz Flurbegehungen statt. Unterdessen setzt sich die Bauernvertretung auf allen Ebenen für die Wiederverwendung der bewährten Beize im nächsten Jahr ein.

SEITE 7



Am Stuhleck, auf den Flächen der österreichischen Bundesforste, öffnet sich bei der Austroforma ein Eldorado an Forsttechnik für die pflegliche und effiziente Holzernte

## Live dabei: Schonende Holzernte im Bergwald

Die Steiermark ist vom 26. bis 28. September Austragungsort der international angesehenen Forstfachmesse Austroforma. Auf 150 Hektar und einem Parcours von 4,5 Kilometern werden am Stuhleck in Spital am Semmering die erwarteten 20.000 Besucher live dabei sein, wenn die neueste Forsttechnik im praktischen Einsatz vorgeführt wird. „Wir zeigen dem internationalen Fachpublikum – Waldbesitzern, Forstunternehmern, Fachleuten, Verantwortungsträgern und forstlich Interessierten – wie eine pflegliche und effiziente Waldbewirtschaftung im Bergwald praktisch abläuft und sich

„Austroforma ist starkes Zeichen für pflegliche Waldbewirtschaftung

Franz Titschenbacher, LK-Präsident

auch ökonomisch rechnet“, betont Cheforganisator Stefan Zwettler, Forstchef der Landwirtschaftskammer. Er hat diese Forsttechnikmesse nach zwölf Jahren wieder in die Steiermark geholt. Besonderer Fokus liegt dabei auf der Seilkran- und Seilbringung sowie Harvester- und Forwardertechnik. Ganze 168 nationale und internationale Unter-

nehmen zeigen im steilen Gelände drei Tage, wie eine schonende Holzernte im Bergwald im praktischen Arbeitseinsatz erfolgt. Zu sehen ist vor allem auch viel Innovatives: Lastendrohnen, die die Jungpflanzen ins Aufforstungsareal fliegen; Elektroforwarder oder der Einsatz von Harvester und Prozessoren bei einer Hangneigung von bis zu 50 Prozent. „Mit dieser eindrucksvollen Forsttechnik-Messe setzen wir EU-weit ein starkes Zeichen für eine nachhaltige und aktive Waldbewirtschaftung, die international beispielgebend ist“, betont Präsident Franz Titschenbacher.

Seiten 12 und 13

## Gefahren ernst nehmen

Mit der Austroforma rückt auch die nachhaltige und klimafitte Waldbewirtschaftung in Österreich in den Blickpunkt der europäischen Öffentlichkeit. Nicht nur bei der seit Generationen gelebten Nachhaltigkeit sind unsere Waldbesitzer Vorreiter, auch bei der Anpassung der Wälder an den vom Menschen gemachten Klimawandel sind die heimischen Forstwirte Schrittmacher – selbst wenn manche Kritiker dies kleinreden wollen. Es ist ein bedrohliches Signal, dass selbst im Hochgebirge in hundertjährigen natürlichen Fichtenwäldern der Borkenkäfer dramatisch zuschlägt. Umso wichtiger ist es, diese Gefahren ernst zu nehmen, bevor das Ökosystem Wald durch die fortschreitende Klimaverschlechterung kippt. Mit Wiederaufforstungs- und Waldpflegemaßnahmen unterstützt der Waldfonds vorbeugend die Vitalität unserer Wälder – eine zielgerichtete Zukunftsinvestition für die gesamte Gesellschaft. Auch Frankreich und Deutschland folgen mittlerweile dem österreichischen Beispiel. Nicht zuletzt deshalb muss der Waldfonds in Österreich auch nach 2025 weitergeführt und erweitert werden.

Rosemarie Wilhelm  
Chefredakteurin

## Nebentätigkeiten: Frist verlängert

Die Einnahmen aus land- und forstwirtschaftlichen Nebentätigkeiten sind jährlich bis zum 30. April des Folgejahres an die Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) zu melden. Heuer hat die SVS keine Mitteilungen an die Land- und Forstwirte zur Meldung der Nebentätigkeiten versendet – daher wurde diese Frist einmalig bis 30. September 2023 verlängert. Sollte die Meldung der Einnahmen bis zum 30. April übersehen worden sein, kann sie unter [www.svs.at/nebentaetigkeiten](http://www.svs.at/nebentaetigkeiten) bis 30. September nachgeholt werden.

## Nachhaltige Holzprodukte

Vom Baum zum nachhaltigen Pefc-zertifizierten Produkt

Die neue Kampagne von Pefc Austria unter dem Motto „So viel ‚WIR‘ steckt in WaldWIRtschaft“ veranschaulicht in drei Videos, wie viele Schritte es vom Baum aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung bis zu einem fertigen Produkt benötigt. Markenpartner sind Mayr-Melnhof, KFC und Matador. Wer beispielsweise Pellets von Mayr-Melnhof kauft, bei KFC sich knusprige Nuggets holt oder für die

Kinder Spielzeug bei Matador bestellt, wird auf die Kampagne mit Plakaten, Infomaterial und QR-Codes stoßen. Diese weisen auf den Beitrag dieser Unternehmen über ihre nachhaltige Waldbewirtschaftung hin. Die Kampagne läuft vom 28. August bis zum 30. September 2023.

Das Pefc-Siegel auf den Produkten garantiert die nachhaltige Waldbewirtschaftung und dokumentiert jeden Stopp entlang der Wertschöpfungskette.



Tierisch gute Futtermittel.

CORN VIT

LUGITSCH FARM FEED FOOD

www.cornvit.at

CornVit. Tierisch gute Futtermittel. Jetzt informieren und bestellen! T: +43 3152 2222-995 | [bestellung@h.lugitsch.at](mailto:bestellung@h.lugitsch.at)



KRITISCHE ECKE

Herkunft: Weitere Schritte notwendig



Maria Pein  
Vizepräsidentin Landwirtschaftskammer

Mit 1. September tritt in Österreich die verpflichtende Herkunftskennzeichnung für Kantinen-Essen in Kraft. Die Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen müssen künftig die Herkunft von Eiern, Milch und Fleisch in ihren Gerichten ausweisen. Ein wichtiger Schritt, dem jedoch weitere folgen müssen. Der Kebab-Skandal, bei dem verdorbenes Hendlfleisch aus Polen zu 27 Salmonellenvergiftungen führte und für einen 63-Jährigen sogar tödlich endete, zeigt, wie dringlich eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung auch in der Gastronomie ist. Wer immer nur das Billigste sucht – egal, woher und zu welchen Produktionsstandards – wird Gammelfleisch, Tierleid und Salmonellen finden. Der jüngste Vorfall zeigt in aller Dramatik, dass die Herkunft auch eine wesentliche Information über die Qualität der Produkte liefert, auch wenn führende Gastronomievertreter dies kleinreden wollen. Lebensmittel aus Österreich punkten nicht nur mit kurzen Transportwegen und Frische, sondern stehen auch für höhere Produktionsstandards und Sicherheit, mehr Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass sogar Gastronomen, die seit Jahren freiwillig die Herkunft auf die Speisekarte schreiben, öffentlich aufstehen und bestätigen, dass der ins Treffen geführte bürokratische Aufwand gar kein so großes Problem ist. In der Praxis wird eine Kennzeichnung also nicht so heiß gegessen, wie sie öffentlich hochgekocht wird. Auch in der Schweiz funktioniert die Herkunftskennzeichnung in der gesamten Gastronomie seit vielen Jahren tadellos. Das hat erfreulicherweise auch dazu geführt, dass der Absatz von schweizer Lebensmitteln erheblich gestiegen ist. Und noch ein Missverständnis gilt es zu klären: Eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung bedeutet nicht, dass nur heimische Produkte verkauft werden dürfen. Es ist lediglich die Herkunft anzugeben. Aber vielleicht ängstigt sich die Gastronomie deshalb so sehr, weil eventuell eine polnische oder ungarische Herkunft weniger nachgefragt wird.

# Murbodner sind in al

Nach dem großen Niedergang interessieren sich immer mehr Bauern für diese 154 Jahre

Von den im Jahr 1954 offiziellen 270.000 Murbodner Rindern gab es 1970 nur mehr etwa 100 Tiere. Mit dieser kleinen Gruppe begannen einige Idealisten wieder zu züchten. Erholen konnte sich die Population später in Zusammenarbeit mit der Öngene und durch die Öpul-Maßnahme: „Gefährdete Tierrassen“, die bis heute den Mehraufwand für die Murbodnerzucht entschädigt. Dadurch stieg die Zahl der Betriebe weiter an. Maßgeblich verantwortlich für den Erfolg der Murbodner ist deren österreichweite Zusammenarbeit im Verein Murbodnerzüchter. Die Vorteile: der Ideenreichtum der Züchter, die Abhängigkeit von etablierten Systemen ist nicht groß und neue Ideen werden vorurteilsfrei angegangen. Vor 16 Jahren startete der Verein gemeinsam mit Spar Tann und der Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind dann ein Vermarktungsprogramm für Murbodner

Bei der Zucht großer Wert auf Leichtkalbigkeit und Gesundheit gelegt.  
Theresa Kaltenbrunner  
LK-Tierzuchtreferentin

Qualitätsrindfleisch. Eine direkte Zusammenarbeit mit einem Handelskonzern war für viele Funktionäre unvorstellbar. Obmann Johann Hörzer und Geschäftsführer Ferdinand Steinbacher aber sahen die Möglichkeiten für die Murbodner.

Preise passen  
Die Partnerschaft, gegründet auf Handschlagqualität, hat sich im Laufe der Jahre ständig weiterentwickelt. Neben Ochsen werden auch Kalbinnen vermarktet, es gibt ein eigenes Programm für Schlachtkühe. Die Preise sind seit Beginn für alle Mitglieder gleich. Für die Be-

triebe ist das Vermarktungsprogramm ein großer Gewinn, können nun alle am Betrieb nicht benötigten Tiere zu einem ansprechenden Preis verkauft werden. Einzusehen ist der Preis für Einsteller auf: [www.murbodner.at](http://www.murbodner.at). Die Preise für die fertigen Mastochsen und Kalbinnen werden von der Erzeugergemeinschaft veröffentlicht und auch in den landwirtschaftlichen Medien abgedruckt. Die Preisbildung erfolgt immer zwischen dem Verein, der Erzeugergemeinschaft und Spar Tann. Er orientiert sich an den österreichischen Handelspreisen. Diese sind von vielen Faktoren abhängig, das Murbodnerprogramm hat als Qualitätsprogramm aber von Beginn an die wirtschaftliche Situation

aller Beteiligten miteinbezogen. Wichtig ist auch zu erkennen, dass höhere Preise für Rindfleisch sich in der Wirtschaftlichkeitsrechnung von Bergbaubetrieben nur geringfügig niederschlagen – dafür ist die Produktion zu kosten- und arbeitsintensiv. Auch können bei einem Rindfleischversorgungsgrad von 140 Prozent nur begrenzt Preissteigerungen erzielt werden. Hier sind auch die Qualitätsrindfleischprogramme – Murbodner, Styria beef, Almo – hervorzuheben, die für eine faire Abgeltung von hervorragend produziertem Rindfleisch stehen.



Weidepflege  
In der Zucht wird großer Wert auf Leichtkalbigkeit, Fruchtbarkeit, gute Weidetauglichkeit, Klauengesundheit und Langlebigkeit gelegt. Eine Aufzucht der Einsteller ohne Kraftfutter wird angestrebt, um das Einkommen positiv zu gestalten. Eine ständige Leistungssteigerung in Richtung Hochleistungsfleischrasse ist vom Zuchtausschuss nicht erwünscht. Auf extensivem Berggebiet gehalten, soll es eine mittelrahmige Rasse mit bester Eignung zur Weidepflege für das Berg- und Almgebiet bleiben. Vorwiegend als Mutterkühe, jährlich ein gesundes Kalb und der Erhalt der Biodiversität als Rasse und Weidetier – das sind auch in Zukunft die Kernaufgaben der Murbodner. Für interessierte Züchter von morgen ist der Einstieg in die Maßnahme „Gefährdete Tierrasse“ jährlich möglich.

Theresa Kaltenbrunner

## Schlüssel: Kooperation mit Spar

Obmann Hörzer brachte mit Handel die Murbodner zu den Konsumenten

Über das Qualitätsrindfleischprogramm Murbodner werden Ochsen und Kalbinnen von Zuchtbetrieben als Einsteller vermarktet und von Mastbetrieben der Erzeugergemeinschaft gemästet. Das Fleisch wird ganzjährig in Selbstbedienung und zu Verkaufsschwerpunkten in der Fleischvitrine verkauft. Die Schlachtkühe werden mit einem Mehrpreis von 40 Cent zu den beliebten Würsten „Murbodner“ und „Murbodner mit Alpenemmentaler“ verarbeitet, außerdem gibt es Murbodner Rin-

dersnack-Würste. Diese Produkte sind im Spar Premium-Segment verankert. Für die Konsumenten von heute sind Regionalität, vor allem auch gleichbleibende Qualität, sehr



Hörzer (r.) mit Hofer, Tann Graz

wichtig. Genau das erfüllt das Murbodner-Rindfleisch. Murbodner-Fleisch war von Beginn an bei den Konsumenten sehr nachgefragt. Neben dem guten Geschmack, der Feinfasrigkeit und der passenden Fetteinlagerungen im Fleisch erzählt die Rasse auch eine für die Konsumenten so wertvolle Geschichte: Authentische Betriebe im österreichischen Berggebiet züchten sie und mit dem Genuss des Fleisches helfen die Konsumenten mit, die Rasse für die Zukunft zu bewahren.

## Gefährdete Rinderrassen

**Die Ennstaler Bergschecken**  
zählen zu den ältesten Hausrinderrassen Österreichs. Sie sind genügsam und perfekt an die Alpen angepasst. 50 Züchter schafften es, den Bestand auf 350 deckfähige weibliche und 68 männliche Rinder auszuweiten.



**Kärntner Blondvieh** ist ein Zweinutzungsrind mit der Hauptnutzung Fleisch. Heute wird es vor allem als Mutterkuh geschätzt. Die 4.000 Tiere dieser Rasse werden mittlerweile außer in Kärnten auch in der Steiermark, Tirol und dem Burgenland gehalten.



**Das Original Braunvieh** wurde erstmals 1869 etabliert. Im Laufe der Jahre wurde der Typ des Braunviehs immer wieder variiert, was eine Verdrängung des Original Braunviehs zur Folge hatte. Nur mehr wenige Tiere konnten reinrassig erhalten bleiben.



**Die Original Pinzgauer** haben ihren Ursprung in Salzburg. Heute ist diese Rasse weltweit in mehr als 30 Staaten verbreitet. Das Pinzgauer Rind ist aufgrund seiner breiten genetischen Varianz für die Milch- und die Fleischproduktion interessant.



**Die Pustertaler Sprintzen** sind Ende der 1920er Jahre weitgehend verschwunden, als die Viehzuchtgenossenschaften ihre Tätigkeiten aufgaben. Aktuell gibt es wieder 4.000 Tiere. Sie werden für die Bewirtschaftung extremer Gebiete eingesetzt werden.



**Tiroler Grauvieh** ist anspruchslos und vital, ist ein guter Futterverwerter und kalbt leicht. Tiere dieser Rasse eignen sich besonders gut für „Low Input Systeme“. Mittlerweile verweilen rund 20.000 Tiere in fast allen österreichischen Bundesländern.



**Tux-Zillertaler** ist ein klein- bis mittelrahmiges Rind. Zeichnet sich durch leichte Geburten, hohe tägliche Zunahmen und gute Fleischqualität aus. Mit 3.000 Tieren liegt der Rassenanteil in Österreich bei 0,16%. 2001 zur „Rasse des Jahres“ ausgezeichnet.



**Waldviertler Blondvieh** ist eine fleischbetonte Zweinutzungsrasse. Die 2.400 Tiere machen einen österreichischen Rassenanteil von 0,1 Prozent aus. Deren Verbreitung beschränkt sich auf Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark.



## Prämien für gefährdete

Anmeldung erfolgt mit dem Mehrfachantrag für jeweils

Ob Murbodner, Ennstaler Bergschecken oder Kärntner Blondvieh, eines haben sie alle gemeinsam: sie sind vom Aussterben bedroht oder hochgefährdete Nutztierassen und deshalb besonders für die Zucht und Haltung erhaltenswerte Rassen.

### Umweltprogramm

Über das österreichische Umweltprogramm (Öpul) wird die Erhaltung über Förderung der Zuchttiere gemäß Tierzuchtgesetz des Landes bezuschusst. Gefördert werden Kosten und Einkommensverluste, die im Ver-

gleich zu verbreiteten Rassen entstehen. Der Verpflichtungs- und Vertragszeitraum beträgt ein Kalenderjahr und wird automatisch verlängert, sollte keine Abmeldung durch die Tierhalter erfolgen. Sollte die Mindestteilnahmebedingung von mindestens einem gemeldeten förderbaren Tier nicht eingehalten werden, erlischt die Verpflichtung der Maßnahme. Sind die Tiere einmal gemeldet, müssen diese von 1. April bis 31. Dezember des jeweiligen Förderjahres am Betrieb gehalten werden. Eine Ausnahme bildet die Wei-

	Pämienstufe A	Pämienstufe B	Zuschlag Generhaltungsprogramm	Zuschlag Milchleistungskontrolle
Kuh	210	310	20	80
Zuchtstiere	420	620	20	

Prämien in Euro/Tier



# ler Munde

alte Rasse, gleichzeitig ist Murbodnerfleisch bei den Konsumenten sehr beliebt



Murbodner sind eine mittelrahmige Rasse, werden in extensivem Berggebiet gehalten und sind für die Weidpflege ideal

KK

## Wertvolles Zugvieh

**Gut geeignet.** Rinder waren vor der Technisierung der Motor, der die Landwirtschaft am Laufen hielt. Als Zugvieh, als Milch- und Fleischlieferant, für Lederwaren, für die Düngung der Felder wurden verschiedenste Rassen gehalten. Eine, die besonders bekannt für die Eignung zum Zugvieh war, ist die Rasse Murbodner.

**Verdrängung.** Als sich die Zeit veränderte, wurde diese herausragende Eigenschaft der Murbodner nicht mehr gebraucht und durch schneller wachsende, mehr Milch produzierende Rassen und später durch intensive Fleischrassen aus ganz Europa ersetzt. Erst spät erkannte die Gesellschaft den Wert der heimischen, ursprünglichen Rinderrassen.

## Sicherer Absatz und Wertschätzung

Franz Beck ist Murbodnermäster der ersten Stunde

Seit 1985 Betriebsführer des in der Obersteiermark gelegenen Mastbetriebs, ist Franz Beck als Murbodnermäster Teil der Entstehungsgeschichte der gefährdeten Tierrasse. Als 2007 der Verein der Murbodnerzüchter gemeinsam mit Spar Tann und der Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind ein Vermarktungsprogramm für Murbodner Qualitätsrindfleisch startete, war auch Franz Beck mit dabei.

### Optimistisch in Zukunft

Den Verein der Murbodnerzüchter beschreibt er als eine tolle Organisation mit hervorragenden Menschen an der Spitze: „In Zei-

ten wie diesen sei es schwierig, Leute für eine Sache zu begeistern. Dies hat Obmann Johann Hörzer geschafft.“ Die Zusammenarbeit zwischen Mästern, die nicht zwingend Mitglied beim Verein sein müssen, und dem Verein der Murbodnerzüchter funktioniert tadellos und die Verfügbarkeit von Einstellern sei jederzeit gegeben, auch wenn die Fleischqualität immer wieder schwankt. Beck erinnert sich: „Wir waren von Beginn an froh, an einem so tollen Fleischqualitätsprogramm dabei sein

zu können.“ Immer wieder werde die Wirtschaftlichkeit Mast in Frage gestellt, bekennt Beck. Der Investitionsbedarf stehe im Moment zu keiner Relation des Gewinns. „Mit dem Murbodner-Qualitätsfleischprogramm konnte einigen Murbodnermästern neue Motivation und auch Anerkennung für die Arbeit gegeben werden und auch ein Blick in eine gesicherte Zukunft hinsichtlich des Absatzes ihrer Rinder aufgezeigt werden“, so Beck.

Theresa Kaltenbrunner



Franz Beck: Sind über Qualitätsprogramm wirklich froh

KK

## AUS MEINER SICHT

### Nach Tiefschlägen auf guten Wegen



Johann Hörzer  
Obmann Verein Murbodnerzüchter, Frohnleiten

Der Verein der Murbodnerzüchter wurde 2003 gegründet und feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen. Seit nun bereits 17 Jahren darf ich als Obmann die Geschicke der Rasse mitgestalten. Von Beginn an war es mir ein Anliegen, die Rasse zu stärken und wieder zurück in die Mitte der Landwirtschaft zu holen. In meiner Jugendzeit waren die Murbodner ja nahezu unbekannt. In der Fachschule Alt-Grottenhof wurde ich von meinen Mitschülern in Anbetracht unserer damaligen Betriebsform nur belächelt: Mutterkuhhaltung mit Murbodnern, das war 1987 eine landwirtschaftsferne Idee. Wer nicht mit der Zeit ging und in die intensive Produktion investierte, wurde schnell als „Spinner“ abgetan. Schon damals war ich davon überzeugt, dass dieses „Wachsen und Weichen“ für das Berggebiet niemals funktionieren wird. Die Murbodner hingegen waren über Jahrzehnte ein Garant für das Überleben von Generationen auf den Bergbauernhöfen. Meine Vision war, mit meiner Arbeit als Obmann dazu beizutragen, eine stabile Rassengröße zu erhalten. Gleichzeitig wollte ich eine gute, zukunftsreiche Absatzmöglichkeit schaffen. Dank des seit 16 Jahren erfolgreichen Vermarktungsprogramms mit Spar Tann und durch die tatkräftige Unterstützung der fast 500 Murbodnerzuchtbetriebe, ist dies für die Murbodner gelungen. Jeder einzelne Betrieb hilft der Rasse, weiter zu wachsen und für die Zukunft ihr Bestehen zu sichern. Um aus den Tiefschlägen der Vergangenheit zu lernen, begannen wir mit der 150 Jahrfeier die Geschichte der Murbodner aufzuarbeiten. Wir erkannten, dass die Gründung des Vereins der Murbodnerzüchter 2003 der Grundstein für den heutigen Erfolg ist. Damals wurde die Rasse in die Rinderzucht Steiermark eingliedert und wäre wohl züchterisch gut betreut, aber nicht mit derselben Leidenschaft in die Zukunft geführt worden. Durch den Verein der Murbodnerzüchter ist das Murbodnerind, obwohl nur ein kleiner Teil der Rinderzucht, eine der bekanntesten Rassen. Und das macht unseren Erfolg aus.

## Rassen

ein Jahr

tergabe zwecks Zuchteinsatz. Beschließt man bei der Maßnahme „Erhaltung gefährdeter Nutztierassen“ mitzumachen, muss diese vor Verpflichtungsbeginn unbedingt im Mehrfachantrag bis spätestens 31. Dezember beantragt werden, um die Teilnahme im Folgejahr zu sichern. Der letzte Einstieg ist mit dem Förderjahr 2027 möglich. Ein Ausstieg aus der Maßnahme kann jährlich vorgenommen werden. Welche Tiere an der Sonderrichtlinie Öpul 2023 teilnehmen können, welche Prämienstufen erhalten werden und die Gewährung des Zuschlags besonderer Generhaltungsprogramme ist unter [www.ama.at](http://www.ama.at) im Bereich Öpul abrufbar.

Theresa Kaltenbrunner

## Robuste, widerstandsfähige Rasse

Peter Pittermann ist überzeugt: Mutterkuhhaltung hat jedenfalls eine Chance

Der einst als Milchviehbetrieb geführte Hof der Familie Pittermann in Wenigzell wurde 1995 auf Mutterkuhhaltung umgestellt. „Mein Vater hat sich einst für Murbodner entschieden, da es sich um eine robuste und widerstandsfähige Rasse handelt, bei welcher der Mutterkuhinstinkt noch gut ausgeprägt ist. Außerdem gab es damals die Mutterkuhprämie, welche natürlich auch seinen Teil dazu beitrug“, so Peter Pittermann, der 2008 den Betrieb seines Vaters übernommen hat.

### Transparent

Peter Pittermann gehört zu einem der 455 Züchter des Vereins für Murbodnerzüchter und ist auch stolz darauf. Er steht voll und ganz hinter der Rasse Mur-

bodner, da sie, wie er selbst sagt, eine Top-Fleischqualität liefert und perfekte Tiere für die Mutterkuhhaltung darstellt. Funktionieren kann dieses System nur, weil „ein gut durchdachtes Zuchtprogramm dahintersteht und die Kommunikation zwischen Züchtern, Verein und Mästern immer offengelegt wird. Das Qualitätsfleisch-Programm trug natürlich auch seinen wesentlichen Teil dazu bei, dass Murbodnerzüchter auf einen fixen Absatz ihrer Einsteller zählen können. Die Einsteller vom Betrieb Pittermann werden direkt vom nächstgelegenen Murbodnermäster abgeholt und zu Ende gemästet. „Teilwei-

se ist die Nachfrage an Murbodner-Einstellern höher, als Murbodnerzüchter produzieren können“, so Peter Pittermann. Für ihn habe die Mutterkuhhaltung, so wie sie mit dem Verein für Murbodnerzüchter funktioniert, auf alle Fälle eine Chance. Pittermann begründet: „Es stehen Menschen hinter diesem Projekt, die sich für ihre Mitglieder einsetzen und alles tun, um die Betriebe bestmöglichst zu unterstützen. Aber nichtsdestotrotz müsse man sich hinsichtlich der Förderungen oder eventuell die Rückführung der Mutterkuhprämie Gedanken machen.“

Theresa Kaltenbrunner



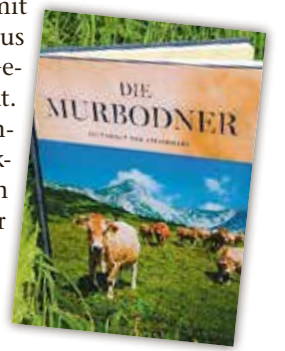
Peter Pittermann ist seit Beginn Murbodnerzüchter

KK

## Buch: Murbodner sind Kulturgut

Der Murbodnerverein hat Aufstieg, Höhenflug und Niedergang der Rasse aufgearbeitet. Warum verschwanden die Murbodner so rasch von den Höfen? Wie kann ein erfolgreicher Wiederaufbau gelingen? Wer hat sich eingesetzt und wie haben sich Landwirtschaft und Rinderzucht verändert? Diesen Fragen geht Anna Hörzer im Buch „Die Murbodner – Kulturgut der Steiermark“ nach. Sie beschreibt auf 230 Seiten neben belegten historischen Ereignissen auch in Geschichten den Alltag der Bäuerinnen und Bauern. Das Buch ist mit unzähligen Bildern aus Vergangenheit und Gegenwart geschmückt. Den Murbodnerindern soll es ein Denkmal setzen, aber auch ein Mahnmal sein für die Vielfalt innerhalb der Rinderrassen.

Erhältlich: [www.murbodner.at](http://www.murbodner.at)





KURZMITTEILUNGEN



Krähenplage: Regulierung wieder möglich ADOBE STOCK

## Krähen: Entnahme wieder erreicht

Intensiv hat sich die Landwirtschaftskammer für die Verlängerung der ausgelaufenen Krähenverordnung eingesetzt. Am 10. August hat die Landesregierung nun eine entsprechende Entnahmeverordnung beschlossen, die den Abschuss von Nebel- und Rabenkrähen wieder ermöglicht. Demnach dürfen Nebel- und Rabenkrähen auf landwirtschaftlichen Obstanbau- und Ackerflächen sowie Forstgärten entnommen werden. Dazu zählen unter anderem Kulturen wie Mais, Erdbeeren, Kürbis, Tomaten, Getreide, Spargel, aber auch Obstanbauflächen für Steinobst, Beeren (ebenso Weintrauben), Äpfel und Birnen. Als Forstgärten werden hierbei Flächen zur Produktion von Forstpflanzen für Waldbewirtschafter verstanden. Die Entnahmemöglichkeit beschränkt sich auf Obstanbau- und Ackerflächen sowie Forstgärten und deren Umkreis. Laut den erläuternden Bemerkungen zur Verordnung muss eine Beziehung zum Schadbereich hergestellt werden können. Dabei wird der Umkreis von bis zu 250 Meter von der Schadfläche noch als zulässiger Entnahmebereich angesehen. Das zulässige Entnahmekontingent beträgt 7.700 Nebel- sowie Rabenkrähen für die Jahre 2023, 2024 sowie 2025. Von 1. Jänner bis 30. Juni ist nur die Erlegung von offensichtlich nicht brütenden, in Gruppen auftretenden Nebel- und Rabenkrähen, sogenannten Junggesellentrupps zulässig. Die Kammer ersucht alle betroffenen Landwirtinnen und Landwirte weiterhin, alle durch Nebel- und/oder Rabenkrähen verursachten Schäden den zuständigen Bezirkskammern zu melden, um Entnahmeverordnungen gegenüber der Landesregierung weiterhin begründen zu können.

**Infos:** Abteilung Recht der Landwirtschaftskammer, recht@lk-stmk.at, Tel. 0316/8050-1247. Nachzulesen ist die Verordnungen unter [bit.ly/verordnung-krähen](http://bit.ly/verordnung-krähen)

# Bei Hochwasserschäden rasch SVS-Hilfe beantragen

Mit 800 Euro unterstützt die Sozialversicherung der Selbständigen. Rasch Antrag stellen!



„ Maria Pein, Vizepräsidentin, Mitglied SVS-Verwaltungsrat  
Auszahlung erfolgt umgehend. Sozialversicherung setzt Zeichen der Solidarität

Besonders in der Land- und Forstwirtschaft haben die anhaltenden Unwetter und die damit verbundenen Überschwemmungen beträchtliche Schäden verursacht. Zur Milderung stellt die Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) aus ihrem Unterstützungsfonds einen Zuschuss in Höhe von 800 Euro bereit, der

rasch beantragt werden kann. Unkomplizierter Antrag

Die Antragstellung für den Zuschuss aus dem SVS-Unterstützungsfonds ist unkompliziert. Ein spezielles Antragsformular steht online zur Verfügung, der

Schaden muss von der Wohnsitzgemeinde bestätigt werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der Schaden an Betriebsgebäuden, Maschinen oder sonstigen der land- und forstwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit zugehörigen Gütern auf-

getreten sein muss und eine Mindesthöhe von 800 Euro erreicht. Das Vorliegen dieser Voraussetzungen muss vom Wohnsitzgemeindeamt am Antragsformular bestätigt werden. Antragsberechtigt sind alle in der SVS pensionsversicherten Personen.

Formular herunterladen  
Das Formular kann von der Homepage der SVS ([www.svs.at](http://www.svs.at)) in der Sektion „Formulare & Anträge“ unter der Bezeichnung „Hochwasser-Antrag auf Zuschuss aus dem SVS-Unterstützungsfonds“ heruntergeladen oder direkt unter [www.svs.at/zuschusshochwasser](http://www.svs.at/zuschusshochwasser) abgerufen werden. Der ausgefüllte Antrag kann persönlich bei den SVS-Beratungstagen eingebracht oder postalisch oder per E-Mail ([gs@svs.at](mailto:gs@svs.at)) an die SVS zu übermittelt werden.

Michael Ahorner

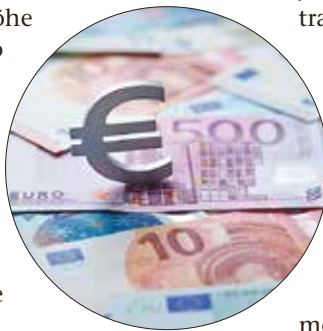


QR-Code für das Antragsformular zur SVS-Unterstützung für Geschädigte

## Wohn- und Heizkostenzuschuss

Anträge ab sofort bis spätestens 31. Oktober stellen

Für viele Steirerinnen und Steirer sind die steigenden Heizkosten eine enorme Belastung. Eine einmalige Entlastung in der Höhe von 400 Euro pro Haushalt bietet der Wohn- und Heizkostenzuschuss des Bundes. Diesen können auch bäuerliche Haushalte beantragen.



weise bei den Wohnsitzgemeinden eingebracht werden. Voraussetzungen sind die Volljährigkeit des Antragstellers sowie der Hauptwohnsitz und tatsächliche Aufenthalt in der Steiermark seit 1. Jänner 2023. Darüber hinaus darf das Jahresnettoeinkommen des Haushalts im Jahr 2022 den Betrag von 30.734 nicht überschritten haben. Das Jahresnettoeinkommen ist das steuerrechtliche Einkommen aus sämtlichen Einkunftsarten (Beispiel: Land- und Forstwirtschaft, Ge-

werbe, nicht selbstständige Arbeit) abzüglich der Einkommensteuer. Ebenfalls fallen Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, allgemeine Familienbeihilfe sowie Kinderbetreuungsgeld und ähnliche Bezüge darunter. Eine komplette Auflistung ist in der Richtlinie des Wohn- und Heizkostenzuschusses unter [www.soziales.steiermark.at](http://www.soziales.steiermark.at). Auch bäuerliche Pensionisten können einen Zuschuss beantragen, entscheidend sind die Einkommensgrenzen.

### Anträge

Die Anträge können ab sofort bis zum 31. Oktober entweder online über die Website des Landes Steiermark ([www.soziales.steiermark.at](http://www.soziales.steiermark.at)) beziehungs-

### Landeszuschuss

Zusätzlich zum jetzt zu beantragenden Wohn- und Heizkostenzuschuss des Bundes wird es auch einen Landeszuschuss geben. Die Modalitäten sind in Arbeit. Wir informieren sobald diese feststehen.

Michael Ahorner



QR-Code zum Antragsformular Website: [bit.ly/zuschuss-baerlicher-haushalt](http://bit.ly/zuschuss-baerlicher-haushalt)

### Beispiel landwirtschaftliches Einkommen

Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft bei Vollpauschalierung: Einheitswert.....	40.000 Euro
42 % des Gesamteinheitswertes.....	16.800 Euro
minus SVS-Beiträge.....	-15.687,12
Summe .....	1.112,88
minus 15 % Grundfreibetrag.....	-166,93
Einkünfte Land- und Forstwirtschaft.....	945,95 Euro

### Privatschadensausweis

**Katastrophenfonds.** Zur Linderung der Unwetterschäden sollte unbedingt um Hilfe aus dem Katastrophenfonds angesucht werden. Dazu ist beim zuständigen Gemeindeamt ein Privatschadensausweis auszufüllen.

**Was wichtig ist.** Vor den Aufräumarbeiten sollten Fotos vom Schaden zur Beweissicherung gemacht werden. Schäden an Gebäuden, Inventar, baulichen Anlagen müssen innerhalb von zwei Monaten gemeldet werden. Jene an Ernten, Flur, Vieh, Wald oder Privatstraßen innerhalb von sechs Monaten.

## Agrardiesel: Temporäre Rückvergütung

Ende August zahlt das Zollamt die temporäre Agrardieselerückvergütung für Bäuerinnen und Bauern aus. Diese ist Teil der Entlastungsmaßnahmen, die die Bundesregierung aufgrund der extrem gestiegenen Betriebsmittelkosten auf die Beine gestellt hat. Die pauschale Steuerrückvergütung in der Höhe von sieben Cent je Liter Diesel basiert auf einem pauschalen Verbrauch je Hektar und Bewirtschaftungsart. „Insgesamt werden an 83.071 land- und forstwirtschaftliche Betriebe 24,8 Millionen Euro ausbezahlt“, sagt Bundesminister Nobert Totschnig. Anspruchsberechtigt waren land- und forstwirtschaftliche Betriebe im 14-monatigen Vergütungszeitraum von 1. Mai 2022 bis 30. Juni 2023. Die Antragstellung erfolgte über den Mehrfachantrag.

## Tierhaltung: AMA intensiviert Kontrollen

Nach Geflügelmastskandal kündigte AMA Transparenz-Offensive und mehr Kontrollen an. Wir fragten nach

Eine Erhöhung der Kontrollanzahl um zehn Prozent und 1.000 zusätzliche Spot-Audits, die im Speziellen auf Tierhaltung und Tierbetreuung fokussieren, hat die AMA zu Jahresbeginn avisiert. 2023 sollen somit insgesamt 22.000 Kontrollen erfolgen.

### 9.500 Kontrollen

Die bisherige Bilanz: Bis Ende August wurden mehr als 9.500 Kontrollen durchgeführt, darunter auch rund 670 Spot-Audits. 54 Betriebe wurden bisher aus dem AMA-Gütesiegelprogramm ausgeschlossen, während die Überprüfung von rund 6.300 Betrieben zeigte, dass diese vorbildlich und ohne Beanstandung arbeiten. Die meisten Kontrollen wer-

den laut Kontrollplan in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt beziehungsweise werden dann bereits umgesetzte Kontrollen von den externen Prüfstellen rückwirkend zeitverzögert ins System eingetragen. Das betrifft allen voran Obst, Gemüse, Erdäpfel, weil die Kontrollen naturgemäß nur während sowie nach den Erntezeiten stattfinden können.

### Vernetzung der Daten

In den vergangenen Monaten wurde zudem an einer digitalen Vernetzung der Kontrolldaten gearbeitet. Der Testbetrieb des neuen Kontroll-Informationssystem (KIS) startet im Herbst. „Hier ist es erfolgsentscheidend, dass auch Daten von amtlichen Tierschutz-

### Neue Kampagne

**Ab September** startet die AMA eine Informationskampagne über den Wert der Lebensmittel. Ziel ist es, dass Verbraucher durch gezielte Informationsvermittlung über die Landwirtschaft eine bewusste Kaufentscheidung treffen können. Alle Produktbereiche, darunter auch der Ackerbau, sind in dieser Kampagne integriert.

Kontrollen und privaten Qualitätsprogrammen mit einfließen“, appelliert AMA Marketing-Geschäftsführerin Christina Mutenthaler-Sipek.

### Internet: Kontrollzahlen

Für Konsumenten sind die Kontrollzahlen seit April auf

[haltung.at](http://haltung.at) leicht zugänglich. Auf der neuen Plattform wird nicht nur wöchentlich über den aktuellen Stand der Betriebs- und Produktkontrollen informiert, sondern auch die Realität in der Nutztierhaltung gezeigt. [haltung.at](http://haltung.at) wird laufend weiterentwickelt und so werden dort in Kürze auch Bilder von Kontrollen zu sehen sein. Nicht nur tierische Produkte, auch der pflanzliche Bereich wird auf [haltung.at](http://haltung.at) abgebildet und stetig ausgebaut. „Damit thematisiert die Plattform nicht nur die Nutztierhaltung, sondern steht für eine wertschätzende Haltung gegenüber allen Lebensmitteln und damit auch der harten Arbeit von Bäuerinnen und Bauern, so Mutenthaler-Sipek.“





So schön es am Bauernhof für Kinder ist, es lauern aber auch viele Gefahren – tote Winkel, Futtermalger, Absturzgefahren, Gifte, Dämpfe usw. Daher: Sicherheitsmaßnahmen treffen – auch am Spielplatz.  
svs



**BRENNPUNKT**

Sicherheit am Hof geht alle an



Christina Helm  
Beraterin Bezirkskammer Murtal

„Da sieht man ja wirklich nichts“, nicht nur Kinder, auch viele Eltern waren erstaunt – ein Traktor mit Anhänger hat viele tote Winkel. Der Bereich, wo man als Lenker Hindernisse und vor allem spielende oder heranlaufende Kinder nicht sieht, ist größer, als man denkt. Der „tote Winkel“ hat seinen Namen leider verdient. Schon zahlreiche Traktor-Unfälle mit Kindern nahmen ein unglückliches Ende. Neben den landwirtschaftlichen Maschinen lauern auf einem Bauernhof noch weitere Gefahrenquellen. Um unseren Hofnachwuchs bestmöglich davor zu schützen, haben sich die Bäuerinnen von Bruck-Mürzzuschlag gemeinsam mit der Bezirkskammer unter Initiative von Diplom-Pädagogin Barbara Kienzlspurger im letzten Jahr diesem Thema gewidmet. Die Nachfrage nach Sicherheit war groß: Über 80 Kinder nahmen mit ihren Eltern und Großeltern am „Kindersicherheit-Familientag“ in Mürzzuschlag teil. Aufgrund des hohen Zuspruchs wurde die Veranstaltung im heurigen Sommer auf die Bezirke Leoben, Murtal und Murau ausgerollt. Die Bäuerinnen aus den Regionen organisierten mit Unterstützung der Bezirkskammern, der Seminarbäuerinnen, dem Bio-Verband, dem Obersteirischen Maschinenring und der ARGE Murauer Bergbauern drei gut besuchte Kindersicherheitstage. Rund 120 Kinder und ihre Familien wurden auf die Gefahren am Bauernhof aufmerksam gemacht. Mit Spiel und Spaß ging es durch die verschiedenen Stationen: Ein rohes Ei so gut verpacken, dass es den Sturz aus drei Metern Höhe übersteht? Einige Gruppen haben das geschafft! Dabei wurde sofort klar, wie wertvoll das Tragen eines Schutzhelms beim Fahrradfahren oder im Wald sein kann. Beim Suchbild mit Sicherheitslücken am Bauernhof waren gute Augen und scharfer Verstand gefragt, die Bewegungsstation testete die Geschicklichkeit und Koordination der Kinder. Die kindliche Ehrlichkeit entlarvte so manche Eltern: „Mein Papa lässt mich am Traktor ohne Kabine mitfahren, obwohl ich noch nicht alt genug bin!“ Da wird jetzt wohl das ein oder andere Kind seinen Eltern eine Sicherheitsunterweisung geben.

Papa, ich darf doch noch gar nicht auf dem Traktor mitfahren!

Unfälle sind die häufigste Todesursache bei Kleinkindern. Vor allem am Bauernhof lauern viele Gefahren – viele davon lassen sich jedoch ausschalten.

„Wird schon nichts passieren!“ Ein häufiges Motto, wenn es um Gefahrenstellen oder Risikoverhalten bei Kindern geht. Aber eines, das nicht selten mit fatalen Folgen endet. Unfälle sind die häufigste Todesursache bei Kindern unter fünf Jahren und die zweithäufigste bei älteren Kindern.

In Österreich ereignen sich jährlich rund 315.000 Kinderunfälle – 20 bis 25 davon enden tödlich. „Allein in der Steiermark werden jährlich rund 30.000 Kinder nach einem Unfall medizinisch versorgt, betont Peter Spitzer, Generalsekretär von „Große schützen Kleine“. Und: Gerade der Bauernhof ist da ein sehr spezieller Ort, weil er Arbeitsplatz für

die Eltern und zugleich auch Spielplatz für die Kinder ist.“ Ställe, Hallen und Maschinen gehören für die Kinder zum Alltag, deshalb werden Gefahren, die dort lauern, oftmals unterschätzt. Die drastischen Folgen: allein auf der Grazer Kinder- und Jugendchirurgie wurden seit 2015 ganze 19 Stürze vom Heuboden, 22 Unfälle mit Heu- und Strohballen, 27 Unfälle mit Kühen und Ziegen und 93 Traktorunfälle behandelt. Zwei Traktorunfälle gingen tödlich aus. 711 Mal kam es zu Unfällen mit Pferden. Im Schnitt sind die Kinder dabei um die fünf Jahre alt.

Vorbild Eltern

Angesichts solcher Zahlen ist es unerlässlich, Eltern wie Kinder für die Gefahren und die Notwendigkeit von Sicherheitsmaßnahmen am Hof

zu sensibilisieren. Nicht selten werden da übrigens gut informierte Kinder zu Mahnern für ihre Eltern. (Siehe Kommentar rechts!) Daher ist eine der wichtigsten Maßnahmen: Vorbild sein! Kinder ahmen Erwachsene nach – deren Verhalten darf nicht im Widerspruch zu den Belehrungen stehen!

Gratis-Checks der SVS

Informationen gibt es bei der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen. Werdende Mütter, die bei der SVS Wochengeld beziehen, erhalten beim ersten Kind übrigens kostenlos einen Sicherheits-Check am Hof. Für „Schule am Bauernhof“ oder „Urlaub am Bauernhof“, sind solche Sicherheits-Checks verpflichtend.

Infos und Sicherheitschecks: [www.svs.at](http://www.svs.at)

Johanna Vucak



Peter Spitzer, Generalsekretär „Große schützen Kleine.“

GROSSE SCHÜTZEN KLEINE

Landjugend konzertiert für guten Zweck

Drei Chorkonzerte kommen einer Einrichtung zugute, die Menschen mit Behinderungen fördert

Nach der geglückten Premiere im Vorjahr, geht der Landjugend-Chor heuer wieder auf eine Konzerttour (rechts). Der Reinerlös geht diesmal an Mosaik, eine Einrichtung, welche Menschen mit Behinderung betreut und fördert.

Geübte Stimmen

„Dieses Jahr besteht der Chor aus 33 Landjugendlichen, die meisten waren auch schon voriges Jahr dabei“, verrät Chorleiterin Sara Fussi, die sich diese Aufgabe heuer mit Marlene Starchl teilt. Der Chor ist wieder sehr weiblich, denn nur fünf Bur-schen sind dabei. Bei den acht Proben wird



Chorleiterin Sara Fussi freut sich auf die drei Konzerte

von Lady Gaga bis Ina Regen ein abendfüllendes und buntes Repertoire einstudiert, aber zuviel darf nicht verraten werden – am besten selbst anhören! Der Eintritt ist eine freiwillige Spende.

Generation „Wir“

Das Schwerpunktthema der Landjugend setzt sich mit der Vielfalt der Jugend auseinander – im Speziellen auch mit Menschen mit Handicap. Daher fiel die Wahl für den Spendenempfänger auf Mosaik. Mosaik ist eine gemeinnützige GmbH mit rund 500 Angestellten und 1.200 betreuten Menschen. Die Leitidee hinter den

unterschiedlichen Fachbereichen ist, Menschen mit Behinderung die Inklusion in die Gesellschaft zu ermöglichen. So können Vorurteile abgebaut werden.

Roman Musch



Voller Leidenschaft geht der Landjugend-Chor in die zweite Saison u

Konzerttermine

22. September, 19 Uhr, Pfarrkirche Mariahof

23. September, 19.30 Uhr, Stift Rein

29. September, 19 Uhr, Pfarrkirche Mürzzuschlag,

JUNG UND FRISCH



Christina Hohegger, Bezirksleiterin Landjugend Weiz

Musik begleitet Menschen täglich und das seit langer Zeit. Der Zugang zu Musik hat sich durch diverse Medien und Plattformen verändert, jedoch blieb die Bedeutung für uns seit jeher bestehen. Nicht nur im Alltag begleitet uns Musik, sondern auch bei diversen Veranstaltungen, Festen und in der Kirche. Unsere Feste wären nicht dieselben ohne die Musikkapellen, die beispielsweise einen Frühschoppen zum Leben erwecken, Musikgruppen und Bands, die mit ihrer Musik Stimmung machen und zum Tanzen einladen oder DJs, die ihr Publikum bis in die Morgenstunden begeistern und Feste kaum enden lassen. Viele verschiedene Musikstile haben bei der Landjugend ihren Platz und ihre Berechtigung. Musik fördert die Zugehörigkeit und den Zusammenhalt von Gruppen sowie die Bindung einzelner Mitglieder. Gemeinsames Singen, Tanzen und Musizieren bereichert und verbindet uns Menschen maßgeblich.



## BAUERNPORTRÄT



Harrer: hochwertige Ziegenmilch für Stollenkäse

## Beste Entscheidung meines Lebens: Bäuerin werden!

Es ist nie zu spät, in der Landwirtschaft sein Glück zu finden! Der beste Beweis dafür ist Ziegenbäuerin Elisabeth Harrer in Passail, die 2022 ihren Bürojob an den Nagel gehängt und sich ganz den Ziegen verschrieben hat. Wie es dazu kam, ist eine ebenso schöne wie interessante Geschichte. „Mein Mann und ich stammen beide von landwirtschaftlichen Betrieben, die jeweiligen Höfe haben jedoch Geschwister von uns übernommen. So arbeitete mein Mann als Zimmermann und ich war in der Personalvertretung tätig. Nebenbei haben wir aber immer auch nach einem landwirtschaftlichen Betrieb Ausschau gehalten“, erzählt die leidenschaftliche Neo-Landwirtin. Im Jahr 1996 war es dann soweit, da haben die beiden eine kleine Landwirtschaft gefunden und gekauft. Elisabeth erzählt: „Wir haben ursprünglich Schafe gezüchtet. Als dann mein zweiter Sohn zur Welt kam und unter Neurodermitis litt, bekamen wir die Empfehlung, ihm Ziegenmilch zu geben. So haben wir auch Ziegen eingestellt. Und siehe da, die Ziegenmilch hat geholfen.“ Und nachdem sich mit Franz Möstl, dem Chef von Almenland Stollenkäse, auch noch ein Interessent und Abnehmer für die Ziegenmilch einstellte, sind die Harrers dann ganz auf Ziegen umgestiegen. 2021 wurde ein Stall nach neuesten Standards gebaut – mit Heubelüftung, Melkstand usw. Zu ihren Bündner Strahlenziegen haben sich die Harrers dann junge Saanenziegen geholt und im Frühjahr 2022 ist es mit dem Melken und Milchliefern so richtig losgegangen. „In der Sennerei Leitner in Tulwitz wird unsere Milch zu Käse verarbeitet, der dann im Stollen reift. Wir sind die einzigen Lieferanten für den Ziegenstollenkäse“, freut sich Elisabeth Harrer über den raschen Erfolg. Der basiert neben der Leidenschaft vor allem auf der hohen Qualität der Ziegenmilch: „Wir haben reine Heumilch!“ Einen Teil davon verarbeitet die Bäuerin auch selbst zu Topfen, Joghurt und Frischkäsebällchen. Die Produkte kann man direkt im Hofladen beziehen. „Die Zahl der Ziegen wie die Direktvermarktung sollen künftig ausgebaut werden“, zeigt sich die vierfache Mutter hoch motiviert und betont: „Landwirtin zu werden, war die beste Entscheidung meines Lebens.“

Johanna Vucak

### Betrieb und Zahlen:

- Elisabeth und Johann Harrer, Kammersdorf 35, 8162 Passail, kontakt@ziegen-harrer.at.
- 60 Milchziegen der Rassen Saanenziegen und Bündner Strahlenziegen.
- Reine Heumilch
- Exklusiver Lieferant für „Almenland Stollenkäse“
- Insgesamt 15 Hektar Grund, davon 10 Hektar Wiese und 5 Hektar Wald
- Hofladen

# Gerechte Entschädigung bei Bauprojekten

Es wird gegraben, drübergefahren und Leitungen verlegt – danach soll wieder alles wie vorher sein. Was Eigentümern bei Inanspruchnahmen zusteht.

Bei Inanspruchnahmen von land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken im öffentlichen oder privaten Interesse treten Schäden an Kulturen in den unterschiedlichsten Vegetationsstadien auf. Bäuerinnen und Bauern müssen mit vorübergehenden und dauer-

haften Schäden sowie Wirtschafterschwernissen rechnen. Dafür stehen Entschädigungen zu. Hierfür bieten die Vergütungsrichtlinien der Landwirtschaftskammer (unten) zahlreiche Hilfestellungen, Bewertungen und Bewertungsansätze an.

### Vorab klären

Vor jeder Grundbeanspruchung – sowohl im öffentlichen als auch im privaten Interesse – sollten Vereinbarungen zwischen dem jeweiligen Beanspruchenden und dem

Betroffenen vertraglich geregelt werden, um nachträgliche Streitigkeiten möglichst zu vermeiden. Dabei müssen insbesondere alle entschädigungsrelevanten Teilbereiche vorab konkretisiert und nachvollziehbar in einem Dienstbarkeitsvertrag formuliert werden, damit eine gerechte Höhe der Entschädigung festgestellt werden kann. Dazu gehören auch die Regelungen über die Abgeltung vermögensrechtlicher Nachteile wie beispielsweise Flurschaden, Folgeschaden, Rekultivierung, Umwege, Ver-

formung, Erwerbsverlust und vieles mehr.

### Neues Kriterium

Eine Neuaufnahme in die Vergütungsrichtlinie erfährt der Bodensubstanzverlust, der bei massiven Eingriffen in die Bodenstruktur auftritt, wenn die einzelnen Bodenhorizonte dauerhaft zerstört werden. Dem Bodensubstanzverlust liegt die Überlegung zugrunde, dass allein durch Anwendung des Flur- und Folgeschadens über einige Jahre der vermögensrechtliche Nachteil hinsichtlich der Ertragsfähigkeit des beanspruchten Bodens nicht vollständig abgegolten wird.

Beobachtungen und zahlreiche Rückmeldungen betroffener Grundeigentümer rechenfertigen die rechnerische Berücksichtigung einer Ertragsminderung über den Zeitraum eines Flur- und Folgeschadens hinaus.

### Sachverständiger

Nach erfolgter Beanspruchung eines Grundstücks ist es oftmals erforderlich, dass ein Sachverständiger den vermögensrechtlichen Nachteil auf Basis eines Gutachtens feststellt. Hierfür bietet die Landeskammer mit dem Beratungsprodukt „Ermittlung von Flur- und Folgeschäden“ eine entsprechende Hilfestellung. Speziell ausgebildete Mitarbeiter sind mit der Erstellung von Gutachten beschäftigt (Kontakt links). Dabei wird auf Basis einer Befundaufnahme vor Ort der entstandene Schaden aufgenommen und übersichtlich in Form eines schriftlichen Gutachtens bewertet.

Harald Rathschüller

### Empfehlungen für Grundeigentümer

Im Falle einer Beanspruchung von Grundstücken gilt es vorab folgende Punkte zu beachten:

**Schriftliche** Vereinbarung über die Inanspruchnahme der Fläche (Art, Ausmaß, Dauer, Regelung über die Abgeltung der Schäden)

■ **Dokumentation** der durchgeführten Maßnahmen des Projektwerbers (Beschreibung, Fotos)

■ **Dokumentation** der eigenen durchgeführten Tätigkeiten und Ersatzanschaffungen (Rechnungen, Arbeitsstunden, Maschineneinsatz, etc.)

Schriftliche Vereinbarungen werden vielfach in Form von Zustimmungserklärungen verfasst. Vor Unterfertigung einer Zustimmungserklärung sollte der Inhalt aufmerksam überprüft werden. Dabei unterstützen die Rechtsexperten der Landwirtschaftskammer

**Beratung.** 0316/8050-1296 oder 0316/8050-1211, recht@lk-stmk.at

### Neue Richtlinien

Die „Vergütungsrichtlinien für die Inanspruchnahme land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke“ wurden umfangreich überarbeitet und sind kostenpflichtig in der Rechtsabteilung der Landwirtschaftskammer erhältlich. Sonderprojekte (Wasser-, Wind- und Solarkraftwerke) benötigen eine eigene Bewertung.

**Bestellen:** 0316 8050 1247 recht@lk-stmk.at



Solche Baustellen können sich jahrelang auf die Ertragsfähigkeit der landwirtschaftlichen Fläche auswirken POMMER

## Sammelaktion für die Milch-Eigenkontrolle

Proben-Abgabe in jeder Bezirkskammer möglich

Im Rahmen der vorgeschriebenen Eigenkontrolle für alle Milch-Direktvermarktungsbetriebe, bietet die Landwirtschaftskammer Steiermark nun eine Sammelaktion an.

Die Anzahl der zu untersuchenden Produkte richtet sich dabei nach dem jeweiligen Produktsortiment – aber auch nach der insgesamten Verarbeitungsmenge und nach den bisherigen Prüfergebnissen.

Als Grundlage für die Prüfung dienen generell die Ver-

ordnung (EG) Nr. 2072/2005 über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel und die aktuell geltenden Leitlinien.

Abgegeben können die Milchproben in jeder steirischen Bezirkskammer werden – und zwar am Mittwoch, 4. Oktober 2023, zwischen acht und neun Uhr.

Wichtig: Es braucht eine vorherige Anmeldung - und zwar bis spätestens 20. September 2023.

**Anmeldung** im Referat Direktvermarktung bei Karina Pechan, 0316/8050-1374



### PERSONELLES

## Forstler mit Leib und Seele

Der langjährige Leiter der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl, Dipl.-Ing. Martin Krondorfer, feierte dieser Tage seinen Sechziger. Der gebürtige Mürztaler absolvierte nach der Höheren Lehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur erfolgreich die Universität für Bodenkultur im Studienfach Forstwirtschaft. Danach wirkte Krondorfer zunächst bei Projekten der Forstlichen Bundesanstalt in Wien in den Bereichen Waldbeobachtungssysteme und Waldbodenkaster mit, bevor er 1992 Referent in Pichl wurde. Im Jahre 2000 wurde der pädagogisch besonders geschickte, fach-

lich versierte Forstexperte zum Leiter der Ausbildungsstätte mit dem angeschlossenen Forstgut Pichl bestellt. Projekte wie die Ameisenhege, kulturelle Aktivitäten oder die Mitautorenenschaft eines Buches über „Zeitgemäße Waldwirtschaft“ wurden von ihm initiiert. Krondorfer ist vor allem auch die Unfallverhütung in der Waldbewirtschaftung ein zentrales Anliegen, was bei der Aufarbeitung von Windwurfschäden besondere Bedeutung hat. Krondorfer ist Forstfachmann mit Leib und Seele und ist weiters auch mit der Jagd sehr verbunden.



Gratulation zum Sechziger: Pichl-Chef Martin Krondorfer

KK

Dietmar Moser





In den nächsten Tagen finden in den Bezirken Südoststeiermark, Hartberg-Fürstentfeld und Graz/Umgebung interessante Flurbegehungen für Ölkürbisproduzenten statt

FRANZ SUPPAN

# Kürbisbauern brauchen nächstes Jahr wieder die bewährte Beize

Bauernvertretung setzt sich für Wiederverwendung der bisher verlässlichen Kürbisbeize ein.

Auf allen Ebenen laufen Bemühungen, um für 2024 wieder eine entsprechende Beize zur Verfügung zu haben. Vorrangiges Ziel ist es, dass 2024 wieder mit Maxim XL gebeizt werden kann. Der Wirkstoff Metalaxyl M wurde nicht verboten, sondern eingeschränkt. Für die Anwendung im Ölkürbis macht dies natürlich keinen Unterschied. Es ist jedoch aussichtsreicher, eine Einschränkung aufzuheben, als einen verbotenen Wirkstoff wiederzubeleben. Bereits 2020 beantragte der Zulassungsinhaber Syngenta die Aufhebung dieser Einschränkung. Die Bewertung des Antrags wurde im April 2023 an die europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (Efsa) übermittelt. Diese muss nun eine sogenannte „Conclusion“ zum Antrag auf Streichung des Aussaatverbotes im Freiland verfassen und nach einer Konsultation der Mitgliedsstaaten der EU-Kommission übermitteln. Der Entwurf einer Verordnung wird dann auf EU-Ebene im Ständigen Ausschuss für Pflanzen, Tiere, Lebensmittel und Fut-

termittel diskutiert und abgestimmt. Österreich ist im Moment intensiv bemüht, den bürokratischen Vorgang mit ausdrücklichen Hinweisen auf die Bedeutung für den Kürbisbau zu beschleunigen. Ob sich eine rechtzeitige Zulassung ausgedeutet, kann niemand mit Sicherheit beantworten.

## Alternativen

Sollte absehbar sein, dass sich die Zulassung nicht mehr ausgeht, gibt es auch parallele Arbeiten hinsichtlich alternativer Produkte, welche mit dem Wirkstoff Captan kombiniert werden könnten. Wichtige Wirkstoffe sind hier etwa Fludioxonil oder Oxathiapicolin. Auch das Beizmittel Redigo M mit den Wirkstoffen Prothioconazol und Metalaxyl (eine ältere Version von Metalaxyl M, die keiner Einschränkung unterliegt) steht auf der Liste der möglichen Kandidaten. Eine zusätzliche Beizung mit einem weiteren Wirkstoff zu Captan ermöglicht die Bekämpfung eines breiteren Spektrums an Auflaufkrankheiten. Langjährig praxiserprobt ist Maxim XL. Für den Pflanzenschutz stehen deutlich weniger Wirkstoffe zur Verfügung. Daher ist es erforderlich, 2024 in Praxisver-

## Flurbegehungen

**6. September**, 9 Uhr, Hainsdorf-Brunnsee. Treffpunkt: Versuchsfläche Betrieb Kern, von Hainsdorf-Brunnsee kommend Richtung Weitersfeld auf der L 285 vor dem Bildstock rechts in Feldweg einbiegen.

**6. September**, 17.30 Uhr, Pirka. Treffpunkt: Versuchsfläche Betrieb Burkart, vom Ortskern Premstätten kommend Richtung Seiersberg-Pirka, vor Autobahnunterführung rechts auf Hofbauerweg einbiegen

**7. September**, 9 Uhr, Hatzendorf. Treffpunkt: Versuchsfläche der Versuchsstation für Pflanzenbau, Nähe Landmaschinen Engel, Brunn 99, L207 Richtung Fehring Versuchsfläche

**7. September**, 14 Uhr, Unterlungitz. Treffpunkt: Versuchsfläche Betrieb Handler, Feuerwehr Unterlungitz vorbei Richtung Heurigen „Zum Kellerschlössl“ nach Waldende rechts

suchen viele unterschiedliche Beizvarianten zu testen, um die Beizmöglichkeiten zu erweitern. Auch die Forschung an Alternativen zu chemischen Wirkstoffen muss forciert werden. Denn schlussendlich ist der Aufgang der Ölkürbisse zu sichern, um den Kürbisbau in der Steiermark zu retten.

## Bisherige Versuche

Die steirische Kammer und die Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. legten dieses Jahr eine spezielle Versuchsfläche an. Dabei wurden verschiedene Beizvarianten (Beizvariante Maxim XL/ Maxim XL + Force 20 CS/ Standardbeizung Captan) miteinander verglichen. Weitere Schwerpunkte der Versuchsfläche bezogen

sich auf den Boden und auf ökologische Aspekte. Die erste Zwischenbilanz zeigt, dass die Variante Maxim XL einen 100-prozentigen Aufgang ergab. Bei der erlaubten Standardbeizung Captan war hingegen ein reduzierter Aufgang zu verzeichnen.

Natürlich ist nicht nur der Aufgang relevant – der Ölkürbis hat die Fähigkeit, nicht aufgelaufene Pflanzen durch den Ansatz von mehr Früchten zu kompensieren. Leider wurde Anfang August beim Starkregenereignis auch diese Versuchsfläche überschwemmt. Ein aussagekräftiges Endergebnis ist deshalb dieses Jahr leider nicht mehr zu erwarten.

Hemma Reicher

## Ein durchsetzungsstarker Verhandler

Wir gratulieren Alt-Präsident Gerhard Wlodkowski sehr herzlich zum 75. Geburtstag

Der langjährige Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark und Österreich Ökonomierat Gerhard Wlodkowski, feierte am 17. August seinen 75. Geburtstag. Wlodkowski stammt aus Gosdorf im ehemaligen Bezirk Radkersburg, übernahm schon als 17-Jähriger den elterlichen Ackerbaubetrieb, erweiterte diesen durch Geflügelmast sowie Feldgemüseanbau und zählt zu den Pionieren im Bau von Biogasanlagen.

In seiner Jugend engagierte sich Wlodkowski in der Landjugend, wurde Bezirksobermann und stellvertretender Landesobermann. In den 1980er Jahren sammelte er interessenspolitische Erfahrungen als Obermann der Geflügelmäster Ös-

terreich. 1986 wurde er zum Landeskammerrat gewählt, 1991 zum Vizepräsidenten und 1993 zum Präsidenten der Landwirtschaftskammer Steiermark, ehe er 2007 zum Präsidenten der Landwirtschaftskammer Österreich aufstieg. 2014 übergab er die Funktion des steirischen Kammerpräsidenten an Franz Titschenbacher, der weiterhin die Geschicke der steirischen Kammer lenkt. Zusätzlich war Wlodkowski auch langjähriger Vorsitzender des Ver-

waltungsrates der AMA.

## Starker Verhandler

Als ausgewiesener Agrarexperte war Wlodkowski vor allem auch ein sehr durchsetzungsstarker Verhandler. Im kammerinternen Bereich kommt ihm ein großer Verdienst bei der Umsetzung von Strukturreformen zu, die sein Nachfolger Franz Titschenbacher erfolgreich weitergeführt hat. Aufgrund seines sympathischen Auftretens hatte er großes Ge-

wicht bei den Sozialpartnern. Besonders wichtig waren ihm im Besonderen die Sieben-Jahres-Programme der EU, bei denen er sein volles Gewicht in die Waagschale warf. Die Forcierung der Spezialkulturen, der Bioenergie, der Direktvermarktung sowie der Markt- und Erzeugergemeinschaften waren ihm zudem ein zentrales Anliegen. Im gleichen Maß trat er für eine bestmögliche Bildung und Beratung der Bauernschaft ein. Für seine vielfältigen Leistungen wurde Gerhard Wlodkowski mit der Kammermedaille in Gold sowie dem Großen Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark mit Stern ausgezeichnet.

Dietmar Moser



Alt-Präsident Gerhard Wlodkowski beging seinen 75er

## SPRECHTAGE IM SEPTEMBER

### RECHT

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, nach Terminvereinbarung 0316/8050-1247 | Bezirkskammern: ausschließlich nach Terminvereinbarung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, 0316/8050-1247 | LI: Mo. 11.9. | SO, FB: Do. 21.9. | Ober-Stmk, Bruck: Mo. 18.9. | HF, HB: Mo. 25.9. | West-Stmk, Lieboch: Do. 14.9., nach Terminvereinbarung in der BK, 03136/90919-6003

### STEUER

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, nach Terminvereinbarung 0316/8050-1256 | Bezirkskammern: ausschließlich nach Terminvereinbarung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, 0316/8050-1256 | HF, HB: Do. 11.9. | LI: Mo. 11.9. | Murtal, Judenburg: Mi. 13.9., nach Terminvereinbarung in der BK Murtal | Ober-Stmk, Bruck: Mi. 13.9., nach Terminvereinbarung in der BK Ober-Stmk | SO, FB: Mi. 6.9. | WZ: Mi. 25.9. | West-Stmk, DL & VO: Mo. 11.9., nach Terminvereinbarung in der BK West-Stmk, 03136/90919

### SOZIALES

Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, nach Terminvereinbarung 0316/8050-1247 | Bezirkskammern: ausschließlich nach Terminvereinbarung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag | LI: Mo. 11.9. | HF, HB: Mo. 18.9.

### DIREKTVERMARKTUNG

BK MT/MU/LI: Terminvereinbarung bei Sabine Hörmann-Poier, 0664/602596-5132 | BK DL/VO, West-Stmk: Terminvereinbarung bei Renate Edegger, 0664/602596-6037 | BK LB: Terminvereinbarung bei Astrid Büchler, 0664/602596-6038 | BK BM/LE: Terminvereinbarung bei Simone Feuerle-Steindacher, 0664/602596-5128 | BK SO: Terminvereinbarung bei Andrea Maurer, 0664/602596-4609 | BK HF/WZ: Julia Kogler, 0664/602596-4644 | BK GU, West-Stmk: Terminvereinbarung bei Irene Strasser, 0664/602596-6039

### BIOZENTRUM STEIERMARK

Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer, 0676/84221-4401 | Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober, 0676/84221-4405 | Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch, 0676/84221-4402 (auch Schafe und Ziegen) oder Wolfgang Angeringer, 0676/84221-4413 | Mur- und Mürztal: Georg Neumann, 0676/84221-4403 | Bezirk LI: Freya Zeiler, 0664/602596-5125

### PFLANZENBAU

Die Sprechstage finden jeweils in den Bezirkskammern statt - Vorgesprächen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich. | SO: Terminvereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344 | Graz: Terminvereinbarung unter 0664/602596-8048 | HB, FF: Terminvereinbarung unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642 | MT: Terminvereinbarung bei Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413 | LB: Terminvereinbarung unter 0664/602596-4923 | LI: Terminvereinbarung unter 03612/22531 | SO, Servicestelle Radkersburg: Terminvereinbarung unter 03476/2436-5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344 | WZ: Terminvereinbarung unter 03172/2684

### FORST

Ober-Stmk, DW 1300: jeden Di. 8 bis 12 Uhr | FB, DW 1425: jeden Di. 8 bis 12 Uhr | FF, DW 1425: nach Terminvereinbarung | HB, DW 1425: jeden Di. und Fr. 8 bis 12 Uhr | Murtal: jeden Fr. 8 bis 12 Uhr | Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr | LB: jeden Di. und Fr. 8 bis 12 Uhr | LI: jeden Mo. 8 bis 12 Uhr | Murau: jeden Do. 8 bis 12 Uhr | RA, DW 1425: nach Terminvereinbarung | WZ, DW 1425: jeden Di. 8 bis 12 Uhr | DL, BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Georg Hainzl, 0664/602596-6067 | VO, BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Andreas Scherr, 0664/602596-6068 | GU, BK West-Stmk: nach Terminvereinbarung bei Herwig Schleifer, 0664/602596-6069 | Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvormittag in der Forstabteilung der LWK unter 0316/8050-1274

### SVS-TERMINE

Arnfels: GA, Do. 28.9., 8 bis 10 Uhr | Bad Aussee: WK, Do. 14.9., 8.30 bis 13 Uhr | RA: WK, Fr. 8.9., 29.9., 8.30 bis 11.30 Uhr | Birkfeld: GA, Mo. 18.9., 11.30 bis 14 Uhr | Bruck: BK, Di. 19.9., 8 bis 13.30 Uhr | DL: WK, Do. 21.9., 8 bis 12.30 Uhr | Eibiswald: LH, Do. 28.9., 11 bis 13 Uhr | FB: WK, Mi. 6.9.; BK, 27.9., 8 bis 13.30 Uhr | FF: WK, Mo. 4.9., 25.9., 8 bis 12 Uhr | Gröbming: WK, Do. 14.9., 8.30 bis 12.30 Uhr | HB: BK, Do. 7.9., 28.9.; WK, Fr. 22.9., 8 bis 13 Uhr | JU: WK, Mi. 20.9., 8.15 bis 11.30 Uhr | Kalsdorf/Raab: GA, Di. 3.10., 8.30 bis 11 Uhr | Kirchbach: GA, Fr. 1.9., 8 bis 12 Uhr | Knittelfeld: RH, Mi. 27.9., 8 bis 12.30 Uhr | LB: BK, Di. 5.9., 26.9., 8 bis 13 Uhr; WK, Di. 19.9., 8 bis 12 Uhr | LE: WK, Di. 12.9., 26.9., 8.30 bis 13 Uhr | Lieboch: BK, Fr. 1.9., 22.9., 8 bis 12 Uhr | LI: BK, Mi. 13.9., 8.30 bis 13 Uhr | MU: BK, Do. 21.9., 8 bis 11.30 Uhr | MZ: WK, Fr. 29.9., 8.30 bis 13 Uhr | Neumarkt: GA, Do. 21.9., 12.30 bis 14.30 Uhr | Oberwölz: GA, Mi. 20.9., 13 bis 14 Uhr | Schladming: GA, Fr. 15.9., 8.30 bis 12 Uhr | St. Peter am Ottersbach: GA, Mi. 20.9., 8 bis 11.30 Uhr | Stubenberg: GA, Mo. 18.9., 8 bis 10.30 Uhr | VO: WK, Mo. 11.9., 25.9., 8 bis 12.30 Uhr | WZ: BK, Mo. 18.9., 8 bis 13 Uhr

WK = Wirtschaftskammer; RH = Rathaus; GA = Gemeindeamt; LH = Lerchhaus-



## KURZMITTEILUNGEN



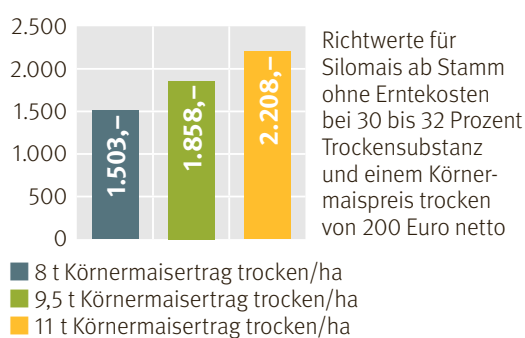
Ertragsersparnis für Körnermais ist Grundlage CLAAS

## Richtpreise für Silomais ab Feld

Der Preis für Silomais ab Feld ist regional sehr unterschiedlich und hängt stark von Angebot und Nachfrage ab. Den einen Preis gibt es nicht. Ein möglicher Richtwert als Verhandlungsbasis ergibt sich aus dem entgangenen Erlös aus dem Verkauf von Körnermais, abzüglich der Kostenersparnisse durch Maisdrusch, Transport und Trocknungskosten sowie der Kosten für das Strohschlegeln, zuzüglich des bewerteten Nährstoffzuges des Maisstrohs. Bei einem aktuellen Körnermaispreis trocken von 200 Euro netto je Tonne kann der errechnete Richtwert für Silomais ab Stamm, ohne Erntekosten, bei 30 bis 32 Prozent Trockensubstanz zwischen 1.500 Euro (Ertragsersparnis acht Tonnen Trockenmais) und 2.200 Euro (Ertragsersparnis elf Tonnen Trockenmais) je Hektar verkauftem Silomais betragen. In Preisverhandlungen sollte weiterhin der Körnermaispreis genau beobachtet werden, da dieser naturgemäßen Schwankungen unterliegt. Für den Verkauf von Silomais nach Kubikmeter empfiehlt es sich, einen Hänger zu wiegen, denn je nach Feuchtigkeit und Verfahren kann das Raumgewicht stark variieren. Im Durchschnitt können 300 bis 400 Kilo pro Kubikmeter unterstellt werden.

## Richtpreise je nach Ertragslage

Silomais in Euro pro Hektar



## Asiatische Hornisse: Imker sollen aufmerksam sein

Nach Sichtungen der Asiatischen Hornisse an der österreich-ungarischen Grenze ruft die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) Imker zu erhöhter Aufmerksamkeit auf. Die Empfehlung: Bei Verdachtsfällen ein Foto vom entsprechenden Exemplar machen und zusammen mit der Ortsangabe an die AGES schicken (bienen@ages.at). Regelmäßige 20-minütige Beobachtungen des Bienenfluges würden ausreichen, um die fremde Art zu erkennen. Diese stellt speziell für Immenvölker eine Bedrohung dar, da sie vor allem Bienen, Wespen und Fliegen zu ihrer Beute zählt. Positiv-Meldungen werden dann an die entsprechenden Landesbehörden weitergeleitet. Abgeraten wird seitens der AGES davon, die Tiere zu fangen oder zu töten, da sehr leicht Verwechslungen möglich seien. Die Asiatische Hornisse wurde im Jahr 2004 aus Südostasien nach Europa, konkret nach Frankreich, eingeschleppt und verbreitete sich seither in vielen europäischen Ländern.



Routinemäßiges Kupieren von Ferkeln ist seit Jänner verboten FRAUKOEPL

## Webinare klären Fragen zum Kupieren

Umfassende Dokumentationspflichten für alle

## Das routinemäßige Schwanzkupieren ist nicht mehr erlaubt. Warum?

TANJA KREINER: Das routinemäßige Schwanzkupieren ist in der EU grundsätzlich verboten. Im Rahmen eines EU-Audits im Jahr 2019 wurden in Österreich, wie auch in anderen EU-Mitgliedsstaaten, Mängel bei der Umsetzung dieser EU-Schweinehaltungsrichtlinie festgestellt. In Folge dessen wurde die 1. Tierhaltungsverordnung novelliert und damit ist der sogenannte „Aktionsplan Schwanzkupieren“ mit 1. Jänner 2023 in Kraft getreten.

## Ein Kürzen der Schwänze ist demnach nur mehr unter bestimmten Voraussetzungen mit entsprechenden Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten möglich. Welche sind das?

KREINER: Die neuen Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten gelten für alle schweinehaltenden Betriebe. Unabhängig davon, ob kupierte oder unkupierte Schweine gehalten werden, muss ab 2023 das Auftreten von Schwanz- und Ohrverletzungen dokumentiert werden. Darüber hinaus ist jährlich eine Risikoanalyse durchzuführen. Die Ergebnisse aus diesen Erhebungen müssen als Tierhaltererklärung bis spätestens 31. März 2024 digital in das Verbraucher- gesundheits-Informationssystem (VIS-Datenbank) eingetragen werden.

## Die neuen Regelungen gelten für alle. Was ist dabei besonders zu beachten?

KREINER: Ja, diese gelten auch für kleine

Schweinehalter, beispielsweise auch Selbstversorger mit nur zwei oder drei Schweinen. Für die Abgabe der Tierhaltererklärung ist ein betriebs-eigener VIS-Zugang notwendig, daher wird empfohlen, diesen rasch zu beantragen ([vis.statistik.at/vis](http://vis.statistik.at/vis)).

## Was müssen Betriebe tun, die ohnehin nur unkupierte Schweine halten?

KREINER: Auch diese Betriebe müssen Aufzeichnungen zum Auftreten von Schwanz- und Ohrverletzungen führen und eine Tierhaltererklärung abgeben. Die Durchführung der Risikoanalyse ist jedoch freiwillig.

## Welche Konsequenzen gibt es bei Verstößen?

KREINER: Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wird von der Veterinärbehörde auf Bezirksebene kontrolliert und im Anlassfall geahndet.

## Wie können sich Betriebe über die Details dazu informieren?

KREINER: Das Kompetenzzentrum Schwein (LK-Schweineberatung und Erzeugerorganisation Styriabrid) bietet laufend Informationsveranstaltungen zum Aktionsplan Schwanzkupieren an. Einige Veranstaltungen haben bereits im Frühjahr 2023 stattgefunden und weitere sind für September 2023 geplant (unten). Bei den Informationsveranstaltungen wird auf weitere Details und Fragen eingegangen. Eine Teilnahme wird daher dringend empfohlen.

Interview: Roman Musch



Veterinärmedizinerin Tanja Kreiner klärt zu wichtigen Fragen auf LK

## Kostenlose Webinare

Für die Webinar-Teilnahme ist keine Anmeldung nötig. QR-Code scannen oder Webinar-ID eingeben. Es wird eine TGD-Weiterbildungsstunde anerkannt.



5. September, 19 Uhr, ID: 881 6945 8415, Kenncode: 674783

8. September, 13 Uhr, ID: 882 3993 3237, Kenncode: 086478



## Unterlagen und Infos

Weitere Informationen sowie die notwendigen Unterlagen (Leitlinie, Risikoanalyse, Tierhaltererklärung) sind auf folgenden Webseiten zu finden:

[www.stmk.lko.at/kupieren](http://www.stmk.lko.at/kupieren)  
[www.ringelschwanz.at](http://www.ringelschwanz.at)  
[www.tierschutzkonform.at](http://www.tierschutzkonform.at)

Diese Webseiten werden laufend aktualisiert und mit interessanten Fachinhalten ergänzt. Dennoch ist es ratsam, sich in den Webinaren (links) zusätzlich zu informieren.

## Was den B

Die Böden sind durchnässt, die Grundwasser

Auch nachdem das Wasser wieder zurückgegangen ist und heiße Wochen folgten, haben die Unwetter Anfang August Schäden an der Bodenstruktur hinterlassen. Unter feuchten Bedingungen ist es wichtig, die Achslasten und die Zahl der Überfahrten zu reduzieren.

## 1 Was muss ich bei hohem Grundwasserspiegel beachten und wo erfahre ich, ob das bei mir der Fall ist?

Vielfach steht das Grundwasser nach wie vor bis in den Krumenbereich der Böden oder sogar bis an die Geländeoberfläche. Bei hohen Grundwasserständen wird ständig Kapillarwasser in die Bodenkrume nachgeliefert. Eine lediglich oberflächliche Abtrocknung reicht nicht aus, um eine tiefe Bodenbearbeitung durchzuführen, ohne weitere Schäden zu verursachen. Für Interessierte werden im GIS-Steiermark laufend die Grundwasserstände aktualisiert.

## 2 Wie und wann beseitige ich Verschlammungen?

Verschlammungen können generell nur nach Abtrocknung der obersten Bodenschicht mit

## Verdichtung

Bodenverdichtungen verschieben das Porenverhältnis des Bodens zu Ungunsten der Grob- und Mittelporen, welche für die Wasser- und Luftführung im Boden zuständig sind. Der gestörte Luft-Wasserhaushalt des Bodens erschwert Wurzelwachstum sowie die Nährstoffschließung und -verfügbarkeit der Pflanzen, wodurch Wachstum und Ertrag leiden. Verdichtungen entstehen durch innere Erosion oder durch zu schwere Maschinen.

Striegel, Hacke oder ähnlichen Geräten beseitigt werden. Sinnvoll und möglich ist das im Jugendstadium der Kulturpflanze.

## 3 Muss ich auf meinen sandigen Standorten auf etwas achten?

Sandige Standorte haben ein Übergewicht an Grobporen, also Poren, die einen guten Luftaustausch und rasche Versickerung gewährleisten. Überstauungen sollten nur bei sehr hohen Grundwasserständen vorkommen. Aufgrund dieser hohen Versickerungsraten sind auch hohe Nährstoffverluste möglich. Insbesondere sind davon Nitrat, Schwefel, aber auch Kalzium betroffen, was zu einer Versauerung des Bodens führt. Durch die Versauerung nimmt die Aggregatstabilität ab und es kommt zu einer Verschlechterung der Bodenstruktur und damit der Porenverhältnisse.

## 4 Wie erkenne ich, ob mein Boden eine Pflugsohlenverdichtung hat?

Typische Pflugsohlenverdichtungen bilden sich wenige Zentimeter unter der Bearbeitungstiefe des Pfluges. In der Regel werden sie in einer Tiefe von

## Verschlammung

Bei Stark- und Dauerregen werden die Bodenaggregate durch den Aufprall der Regentropfen mechanisch zerklüftet und Bodenfeinanteile herausgelöst. Die im Wasser gelösten Teilchen werden verfrachtet und setzen sich im stehenden oder durch Oberflächenabfluss leicht fließenden Wasser ab und verschlammten den Boden. Durch die Verschlammung kommt es zu einer starken Reduktion der Infiltrationsleistung und des Luftaustausches.

## Bodenuntersuchungsakt

Herbstaktion 2023: Kosten für Aktions-Bodenproben r

Das Wissen über die Nährstoffversorgung des Bodens ist die Basis für einen wirtschaftlichen und ökologisch verträglichen Einsatz der Wirtschafts- und Mineraldünger. Aus diesem Grund organisiert die Landwirtschaftskammer Steiermark mehrmals jährlich Bodenuntersuchungsaktionen. Sie sind mit der Erstellung von Düngeplänen zudem eine Hilfe bei der Interpretation und der Umsetzung der Untersuchungswerte in die Praxis.

## Spezielles Angebot

Die Herbstaktion 2023 ist hinsichtlich der Standortwahl für Ackerbaubetriebe – im Speziellen auch für Teilnehmer an der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugen der Grundwasserschutz – Acker“ – ausgerichtet. Zusätzlich bieten

wir Landwirten der Bezirke Murau, Murtal, Deutschlandsberg, Voitsberg und Graz-Umgebung noch einmal die Möglichkeit, Proben für die ÖPUL-Maßnahme „HGB“ an den dafür vorgesehenen Standorten (siehe Tabelle) abzugeben.

Für Aktions-Bodenproben sind die Kosten für die Analysen und die Düngeplanerstellung um 20 Prozent reduziert. Darüber hinaus ersparen sich die Teilnehmer auch Zeit, da sie die Proben nicht selbst zum Labor bringen müssen. Der Maschinenring Steiermark bietet im Aktionszeitraum nämlich an, die Probenahme durchzuführen und die Proben zum Labor zu bringen. Dazu für Preisauskünfte und Terminvereinbarungen direkt an den Maschinenring Stei-



# Böden zumutbar ist

Wasserspiegel hoch. Was tun, sollte es bis zur Maisernte nicht mehr trocken werden?

25 bis 45 Zentimeter gefunden – das zeigen die im Kompetenzzentrum für Acker, Humus und Erosionsschutz durchgeführten Messungen mit dem Penetrologger. Bei starken Pflugsohlenverdichtungen blieb nach den massiven Niederschlägen des heurigen Jahres das Wasser lange an der Bodenoberfläche stehen. Bodenverdichtungen können gut mit Bodensonden ertastet oder mit einer Spatenprobe festgestellt werden. Grundsätzlich geben auch nicht verrottete Strohmatratzen aus dem Vorjahr einen Hinweis auf Verdichtungen im Boden.

## 5 Wann macht eine Tiefenlockerung Sinn und wie wird diese durchgeführt?

Verdichtungshorizonte hemmen das Versickerungsvermögen von Wasser und die Wurzelentwicklung der Kulturpflanzen. Ziel einer Tiefenlockerung ist es, Verdichtungshorizonte

mechanisch aufzubrechen und mit Hilfe einer Begrünung die Lockerung und den Boden durch Wurzeln und Lebendverbauung zu stabilisieren.

Eine Tiefenlockerung kann nur unter trockenen Unterbodenbedingungen funktionieren, da die Grubberzinken die Verdichtung aufbrechen müssen und nicht schmieren dürfen. Optimale pH-Werte des Bodens sind zudem jedenfalls auch eine zwingende Voraussetzung für die Tiefenlockerung.

Eine Tiefenlockerung sollte grundsätzlich auch nur in Bereichen erfolgen, in denen Verdichtungen vorhanden sind. Typische Bereiche sind das Vorgehende oder tiefe Fahrspuren von schweren Erntemaschinen.

## 6 Was bewirken Begrünungen bei feuchten Bedingungen?

Begrünungen bringen nicht nur organische Substanz in die Böden, sondern schützen sie auch

vor Starkniederschlägen. Sie schließen mit ihrem Wurzelsystem den Boden auf, helfen bei der Beseitigung von Verdichtungen und sind Nahrung für die Bodenbiologie. Alles Eigenschaften, die direkt oder indirekt den Humusaufbau fördern und die Bodenstruktur verbessern. Begrünungen helfen durch die Wasseraufnahme auch bei der Abtrocknung von nassen Böden und erhöhen mit der Durchwurzelung die Tragfähigkeit des Bodens. Die Begrünungseinsaat kann umbruchslos oder mit der Bodenbearbeitung kombiniert erfolgen. Jedenfalls ist unter feuchten Bodenbedingungen eine möglichst bodenschonende Bearbeitung zu wählen.

## 7 Welche Überfahrten sind nach der Ernte trotz feuchter Böden gerechtfertigt?

Das Häckseln von Maisstroh sollte als phytosanitäre Maßnahme gegen den Maiszünsler

immer durchgeführt werden. Hier bietet sich die Möglichkeit, dies mit einer kostengünstigen Häcksel- oder Wickroggen Grün- oder Wickroggen vor dem Häckseln der Maisstopfeln mit einem Düngerstreuer oder mittels Drohnensaat auf das abgeerntete Feld gestreut. Durch den anschließenden Häckselvorgang kommt es zu einer Vermischung von Saatgut und Ernterückständen. Die Feuchtigkeit des Mulchmaterials ist für eine Keimung ausreichend und es werden alle Vorteile einer Begrünung genutzt. In Versuchen hat sich auch die Vordruschsaat einer Begrünung in der Sojabohne mittels Dünger- oder Feinsamen-Streuer bewährt.

Hannes Maßwohl



**Boden-Broschüre** auf [www.lub.at](http://www.lub.at) kostenlos heruntergeladen oder QR-Code scannen



Bodenverdichtungen können durch tiefwurzelnde Pflanzen oder bei perfekten Bedingungen durch Tiefenlockerung mit anschließender, stabilisierender Begrünung saniert werden  
MYHUMUS.AT

## ion mit Spezial-Angebot

reduziert, Maschinenring übernimmt Probenahmen

ermark wenden: Wendelin Hirzberger, 664/9606571, [wendelin.hirzberger@maschinenring.at](mailto:wendelin.hirzberger@maschinenring.at). Wer die Proben selbst ziehen will, kann in der Aktionszeit (ab 25.09.2023) alle notwendigen Unterlagen bei einem der Kooperationspartner (siehe Tabelle) abholen. Sie müssen bis spätestens 20. Oktober 2023 mit dem vollständig ausgefüllten Auftragsbogen wieder beim Aus-

gabeort abgegeben werden. Dort werden die Proben von Mitarbeitern der Landwirtschaftskammer abgeholt und zum Labor gebracht. Die Düngeplanerstellung, Verrechnung und Zusendung der Ergebnisse erfolgen in jedem Fall durch die Landwirtschaftskammer. Für HBG-Proben können aus zeitlichen Gründen keine Düngepläne ausgearbeitet werden.

### Hier gibt es alle notwendigen Unterlagen

Probenabgabe bis spätestens 20. Oktober 2023

- HF – Bezirkskammer Hartberg-Fürstenfeld, 03332/62623
- SO – Agrarunion Südost eGen Lagerhaus & Co. KG, 0664/3243803
- DL/VO/GU – Lagerhaus Graz Land eGen, 0664/6273178
- LB – Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies eGen, 0664/3930456
- WZ – Landring Weiz Lagerhausgenossenschaft & Co. KG, 0664/1253260
- MU – Bezirkskammer Murau, 03532/2168
- MT – Bezirkskammer Murtal, 03572/82142

## Schweinemarkt

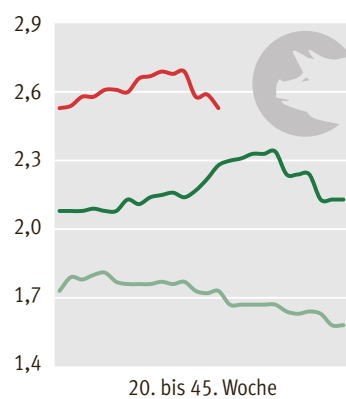
Schweinemarkt pendelt sich nach Rücknahme ein  
Grillwetter war hilfreich, Exporte weiterhin niedrig

Nach den beiden deutlichen Rücknahmen bei den Notierungen pendelten sich die Schlachtschweine- und Ferkelmärkte wieder ein. Hilfreich waren die letzten Hitzewochen, da Grillgut gefragt blieb. Zudem kommen die Urlauber zurück. Entspannung am Fleischmarkt ist aber noch immer nicht vollends zu spüren. Jedenfalls fand das heimische Lebendschweineangebot problemlos Abnehmer. Exportseitig klagen aber Unternehmen quer durch die EU. Zwischen Jänner und Juni 2023 verringerten sich ihre Exporte um 16 Prozent.

### Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



2021 2022 2023

## TERMINE



**Ägydi-Zentralviehmarkt.** Am 4. September findet der traditionelle Zentralviehmarkt in Fischbach statt. Auftrieb ab 8.30, Versteigerung ab 11 Uhr

**Fit for Spirit Wallfahrt.** Am 10. September werden wieder Hunderte Landjugendliche ihre Pilgerwanderung in Mariazell gemeinsam zelebrieren

**Generalversammlung Schweinezucht.** Am 13. September trifft sich die österreichische Schweinezuchtbranche zur Generalversammlung in Gleisdorf.

**Wildobst.** Wilde Früchte erkennen, sammeln und verwenden – das lernt man im Kurs am 23. September in der Fast Pichl. [www.fastpichl.at](http://www.fastpichl.at)



**Einreichung Käsiade.** Für die Internationale Käse- und Butter-Prämierung von 19. bis 21. Oktober in Hopfgarten können sich Produzenten von Kuh-, Schaf-, Ziegen- oder Büffelmilchspezialitäten bis 26. September anmelden: [www.fachleuteverband.at](http://www.fachleuteverband.at)

**Meisterausbildung.** Bis 30. September läuft noch die Anmeldung zu den Meisterkursen Landwirtschaft, Obstbau, Forstwirtschaft, Gartenbau sowie ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement. 0316/8050 1322

## Märkte

### Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 35

Sojaschrot 44% lose	535 – 540
Sojaschrot 44% lose, o.GT	555 – 560
Sojaschrot 48% lose	545 – 550
Sojaschrot 48% lose, o.Gt	575 – 580
Rapsschrot 35% lose	330 – 335

### Börsenpreise Getreide

Notierungen der Börse für landw. Produkte in Wien vom 23. August, ab Raum Wien, Großhandelsabgabepreise je t

Mahlweizen, inl.	215 – 230
Mahlroggen, inl.	185
Futterweizen	165
Futtermais, Ernte 2022	213
Industriemais	214
Sojaschrot inl., mind. 45%	520 – 530
Sojaschrot, 44%, GVO	515 – 525
Sojaschrot, 49%, GVO	545 – 555
00Rapsschrot, inl., 35%	290 – 300
Sonnenblumenschrot, inl., 37%	285 – 295

## Schweinemarkt

### Notierungen EZG Styriabrid

24. bis 30. August, Schweinehälften, je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	2,27
Basispreis Zuchtsauen	1,71

### ST-Ferkel

28. August bis 3. September

ST-Ferkelstückpreis mit 31 kg, inkl. Programmszuschlag	105,55
Programmszuschlag freie Vermittlung (Mycoplasmen, PCV2, ÖTGD), je Stk.	4,00
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

### Erhobene steir. Erzeugerpreise

17. bis 23. August

S	Ø-Preis	2,55
	Tendenz	-0,06
E	Ø-Preis	2,45
	Tendenz	-0,06
U	Ø-Preis	2,32
	Tendenz	-0,15
R	Ø-Preis	-
	Tendenz	-
Su	S-P	2,52
	Tendenz	-0,06
Zucht	Ø-Preis	1,72
	Tendenz	-0,06

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

### Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Wo.33	Vorwoche
EU	236,90	-5,80
Österreich	251,85	-1,75
Deutschland	245,22	-5,78
Niederlande	215,61	-4,36
Dänemark	207,07	-0,41

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE



Märkte



Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,45 – 3,80
Qualitätsklasse II	3,10 – 3,40
Qualitätsklasse III	2,60 – 3,05
Qualitätsklasse IV	2,10 – 2,55
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Inneereien, je kg inkl. Ust., ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Juli			1,13
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt, netto			7,00

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	8,90	Silberamur	7,90
Zander	25,90	Amur	9,50
Wels	19,90	Regenbogenforelle	14,90
Stör	19,90	Lachsforelle	16,90
Hecht	21,90	Bachsaibling	15,90

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband landw. Wildtierhalter

Rotwild / Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
---------------------------------	-------------

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,50–1,20
	20 bis 80 kg	1,50
	über 80 kg	0,50–1,20
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	6 bis 8 kg	2,50
	8 bis 12 kg	3,50
	ab 12 kg	4,50
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.Q.	2,80 – 3,00
	II.Q. (Brunfthirsch)	2,50 – 2,80
Muffelwild		1,00
Gamswild	unter 12 kg	4,00
	ab 12 kg	4,00

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht	2023	2022
Ö-Erz.Preis Ø, Juli, je 100 kg	350,53	359,56
EU-Erz.Preis Ø, Juli, je 100 kg	277,19	260,17
Schlachtungen in 1.000 Stk., Juni	8.512	8.849

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof brutto

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	7,00 – 10,0
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	11,0 – 14,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	20,0 – 25,0

Unverbindl. Preise inkl. 13% MwSt.

Kürbiskerne g.g.A., Vertragsware	3,90 – 4,10
Kürbiskerne Bio g.g.A., Vertragsw.	5,10 – 5,50
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 4,00

Obst

Preisfeststellungen je kg inkl. Ust., gepflückt ab Hof, lose, Kl.I, vom 28. August

Sommeräpfel, div. Sorten	1,80 – 2,50
Williams-Birne	1,80 – 2,50

Steirisches Gemüse

Preismeldung Großmarkt Graz vom 28. August, je kg

Broccoli	3,00
Feldgurken	2,00
Glashausgurken, Stk.	0,80–0,90
Weiß-, Rotkraut	1,00
Kohl, Kohlrabi, Stk.	1,00
Melanzani	3,00
Paprika, Stk.	0,40–0,50
Paradeiser, Kl.I	1,50
Rispenparadeiser	2,50
Pflückbohnen (Fisolen)	6,00
Porree (Lauch)	2,00
Grazer Krauthäuptel, Stk.	0,90
Eichblattsalat, Stk.	0,80
Sellerie	2,00
Speisekürbis geschnitten	3,00
Zucchini	2,00
Schnittlauch, Bund	4,00

# Wintergetreide muss heuer einige Herausforderungen meistern

Verzögerte Maisernte, schwierige Bodenverhältnisse, trüber Markt

Der niederschlagsreiche Sommer lässt für den Herbst schwierige Bedingungen für die Bodenbearbeitung erwarten. Mehr als 22 Zentimeter Bearbeitungstiefe machen bei Getreide aber ohnehin wenig Sinn. Eine seichte Bodenvorbereitung kann aber zum Problem werden, wenn viel oder schlecht zerkleinertes Maisstroh zurückbleibt. Um das zu vermeiden, kann der Pflug zum Einsatz kommen. Wird gegrubbert, empfiehlt sich nach dem Häckseln eine Voreinarbeitung mit der Scheibenege.

Bei der Saatstärke sollte auch dann nicht übertrieben werden, wenn durch die verzögerte Maisernte die Getreidesaat in die zweite Oktoberhälfte fallen sollte. Denn zu dicht gesäte Bestände sind kontraproduktiv – besonders in so niederschlagsreichen Jahren.

Herbst-Behandlung

Mit der Unkrautbekämpfung im Herbst lassen sich bei Wintergetreide resistenzgefährdete Sulfonylharnstoffe umgehen und viele Ungräser auch einfacher beseitigen

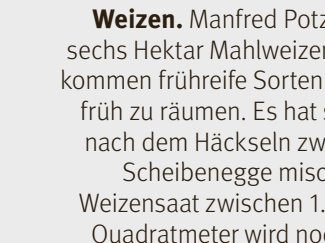
– etwa Windhalm. Der optimale Einsatzzeitpunkt ist im Keimblatt- bis spätestens Zweiblattstadium.

Gersten-Düngung

Im Herbst darf mit der neuen Nitrataktionsprogrammverordnung (Napv) von den Getreidearten nur noch Wintergerste, die bis längstens 15. Oktober angebaut wurde, mit 60 Kilo Stickstoff gedüngt werden. Letzter Düngetermin ist der 31. Oktober. Im Frühjahr ist der Einsatz von Wachstumsregulatoren für die Qualität wichtig.



**Gerste.** Ziel von Peter Burkart aus Seiersberg-Pirka ist, seine zehn Hektar Futtergerste stehend durchzubringen. Um das zu erreichen, hat er die Saatstärke mit Hybridsorten über die Jahre auf 160 Korn je Quadratmeter gesenkt. „Bei so niedrigen Saatstärken wird kein Ausfall verziehen“, gibt Burkart zu bedenken. Daher ist für ihn eine exakte Saat auf zwei Zentimeter in der ersten Oktoberwoche das Um und Auf. Mit der Herbstherbizidbehandlung werden auch Blattläuse bekämpft.



**Weizen.** Manfred Potzer aus Hummersdorf baut jährlich sechs Hektar Mhlweizen an. Bei der Vorfrucht Körnermais kommen frühreife Sorten zum Zug, um die Felder möglichst früh zu räumen. Es hat sich bewährt, wenn das Maisstroh nach dem Häckseln zwei Wochen vorrotten kann. Mit der Scheibenege mischt er das Maisstroh durch. Vor der Weizensaat zwischen 1. und 10. Oktober mit 250 Korn pro Quadratmeter wird noch gegrubbert, danach angewalzt.



**Triticale.** Franz Auer aus Straden vermehrt Triticale-Saatgut auf acht Hektar. Nach Vorfrucht Soja grubberte er vergangenen Herbst auf zwölf Zentimeter und brachte das Saatgut mit einer Kreiseleggen-Kombi in einem Arbeitsgang am 15. Oktober in den Boden. „Beim Druschtermin darf man sich nicht beirren lassen. Heuer habe ich am 12. und 13. Juli gedroschen und hatte bei einer Fläche 14,9, bei der anderen 12,2 Prozent Feuchtigkeit“, so Auer.



**Roggen.** Für einen regionalen Müller baut Rupert Hütter aus Wollsdorf jährlich fünf bis sechs Hektar Brotroggen an. „Roggen passt für mich gut, weil der Erntezeitpunkt nach der Saatsmaientfaltung fällt“, so Hütter. Saatmais ist für gewöhnlich auch die Vorfrucht. Scheibenege und Grubber kommen in trockenen, der Pflug in feuchten Jahren zum Einsatz. Hütter achtet auf standfeste, kurzstrohige Sorten, die er zwischen 5. und 10. Oktober mit 250 bis 300 Korn pro Quadratmeter aussät.



# Viel G

Gute Ernte in Osteuropa

In ihrem Erntebericht prognostiziert die Agrarmarkt Austria Anfang August für die heurige Getreideernte eine überdurchschnittliche österreichische Erntemenge. Die extremen Wetterkapriolen infolge des Klimawandels haben dabei insgesamt untergeordneten Einfluss, auch wenn die Auswirkungen regional teils gravierend sind. So wird die Getreide-Gesamtproduktion ohne Körnermais auf 3,17 Millionen Tonnen geschätzt. Das ist ein Plus von 4,7 Prozent zum Vorjahr und auch zum Fünfjahresschnitt. Roggen verbesserte sich um über 4.000 Hektar, das macht ein Erntemengenplus von 16,2 Prozent aus. Weichweizen verändert sich voraussichtlich gegenüber dem Vorjahreswert um 5,4 Prozent. Die Biolagerbestände werden um ein Viertel höher sein als im Vorjahr, wobei der Bio-Anteil an der Gesamtgetreidevermahlung im abgelaufenen Wirtschaftsjahr laut AMA 12,8 Prozent betrug.

Brotgetreide für Export

Mit 1,4 Millionen Tonnen Brotgetreideproduktion (Hart-, Weichweizen, Roggen) kann der Bedarf der Mühlenindustrie (810.000 Tonnen) laut AMA um 72 Prozent übererfüllt werden. Diese Situation wird allerdings durch einen negativen Außenhandelsaldo etwa bei Weizen von 566.000 Tonnen (Mai 2022 bis April 2023) deutlich verstärkt. Hohe Qualitäten dürften tendenziell fehlen oder auf Hochpreismärkten in Deutschland und Italien vermarktet werden. So dürfte insbesondere der minderwertigere und importlastige Futter- und Industriegetreidesektor Preisdruck verspüren. Hier spielt auch die Körnermaisernte mit, die heuer mit einem Plus von zehn Prozent oder 2,279 Millionen Tonnen wieder zum langjährigen Durchschnitt



# Getreide, Teilverkäufe sinnvoll

und Top-Maisernte in den USA treffen auf stagnierenden Futtermittelverbrauch! Teilverkäufe tragen zur Risikominimierung bei



Der feuchte Sommer verzögerte die Ernte auf vielen Flächen der Steiermark. Viele Bestände gingen ins Lager und wuchsen aus. Dennoch fällt die Getreideernte österreichweit leicht überdurchschnittlich aus  
HAINDL MÜHLE/EEPHOTOGRAPH

zurückkehren dürfte, aber traditionell Import-Zuschussbedarf von rund 600.000 Tonnen aufweist. Die AMA attestierte zwischen Mai 2022 und April 2023 einen Rückgang der Exporte um 11,5 Prozent und eine Zunahme der Importe um 1,9 Prozent. Somit hat in diesem Zeitraum der negative Außenhandelsaldo deutlich zugenommen.

## Gute Ernte in Osteuropa

Für die EU wird eine Getreideernte inklusive Körnermais von 274 Millionen Tonnen erwartet, das ist ein Plus von 3,1 Prozent zur sehr schwachen Vorjahresernte. Insbesondere Körnermais dürfte um etwa 20 Prozent zulegen. Damit liegt man aber immer noch um sieben Millionen Tonnen unter dem Fünfjahresschnitt von 280,9 Millionen Tonnen. Insbesondere die osteuropäischen Nachbarländer Österreichs schneiden laut jüngstem Mars-Bericht vor allem bei Weizen – aber auch bei Körnermais – besser ab, während die iberische Halbinsel und Nordeuropa sehr magere Gesamt mengen einfahren (Grafik rechts). Ungarn wird laut EU-Kommission eine um 75 Prozent höhere Getreideernte einfahren als im dürregeplagten Vorjahr. Da der Futtermittelverbrauch stagniert, dürfte die Versorgungslage in der EU daher insgesamt komfortabel bleiben. Global fällt die Ernte geringer aus. Das US-Agrarministerium sieht in seiner Schätzung vom 11. August eine um 3,3 Millionen Tonnen reduzierte Weltweizen-ernte. Geringere Erwartungen für China und Kanada, aber auch für die EU, können nicht durch Steigerungen in der Ukraine und in Kasachstan ausgeglichen werden. Exportausichten wie auch Verbrauch sind noch stärker gesunken. Damit wurden die globalen Weizenendbestände nur minimal auf 265,6 Millionen Tonnen angepasst.

## USA mit Top-Maisernte

Bei Körnermais schrumpfte zwar die US-Prognose, gute Wit-

## Mais und Weizen Erntevorschau 2023

Osteuropa rechnet mit überdurchschnittlich guten Ernten. Da der Futtermittelverbrauch stagniert, wird viel Getreide am Markt sein. Vor allem bei Mais wird für die EU ein Plus von 20 Prozent prognostiziert.



Ertrag unter Durchschnitt ähnlich Durchschnitt über Durchschnitt

## Risiko streuen

Im europäischen Umfeld ist trotz widriger Umstände generell genügend Ware im Umlauf. Das drückt auf die Preise. Im Aufkauf von Getreide und wohl auch von Körnermais wird man beidseits vorsichtig agieren. Sinnvoll ist ohnehin, Risiko durch Teilverkäufe herauszunehmen, was vielfach mittels Vorkontrakten bereits gemacht wurde.

terungsbedingungen im Corn-Belt egalisierten jedoch preistreibende Gesamt mengen kürzungen, die Mais-Futures gaben sogar nach. Es wird immer noch mit der zweitbesten Ernte in den USA gerechnet. Die Welt-Maisernteprog-nose wurde zur Julischätzung um elf auf 1.213,5 Millionen Tonnen gekürzt, insbesondere bei Russland, China und der EU. Produktionszuwächse verzeichneten Kanada und die Ukraine. Dennoch: Das Vorjahresergebnis dürfte um 61,8 Millionen Tonnen übertroffen werden. Da auch der internationale Körnermaisverbrauch schwächtelt, stehen geschätzte 311 Millionen Tonnen Endlagerbestand in der globalen Bilanz.



Robert Schöttel

DIESAAT.AT

Wintergetreide-Saatgut jetzt online bestellen: [onfarming.at](https://onfarming.at)

Wintergetreide

---

BORDEAUX

FG, zweizeilig

Werden Sie zum Ertragsieger

---

ARTHENE

FG, Zweizeilig

Im Olymp des Ertrags

---

BERNSTEIN

QW, BQ 8

Die Sorte für hohe Erträge

ACES-Angaben siehe ACES-Beschreibende Sortenliste 2023



Winterweizen

SU HABANERO

Ein scharfer Typ

- maximale Erträge (Höchstnote 9)
- überragende Gesundheit
- hohes Hektolitergewicht
- spätsaatverträglich

---

Wintertriticale

LUMACO

Gesunde Höchsterträge

- Ertragsieger AGES – 1. Platz
- die gesündeste Triticalesorte am Markt
- höchste N-Effizienz (Bestnote 8)
- auswuchsfest

www.saatbau.com





## Lagerhaus. Die Kraft für's Land

„Besuchen Sie uns auf der Austrofoma – Österreichs größter Forstfachmesse am Stuhleck in der Gemeinde Spital am Semmering. Sie finden uns beim Stand Nr. 41

[www.lagerhaus.at](http://www.lagerhaus.at) oder [www.lagerhaustc.at](http://www.lagerhaustc.at)

## Austrofoma: Technik-Wettbewerb

Begleitet wird die internationale Forsttechnikmesse am Stuhleck auf dem Gelände der Österreichischen Bundesforste auch von einem Technik-Wettbewerb. Die Sieger werden von Präsident Franz Titschenbacher am 26. September im Beisein internationaler Forstpolitiker und Verantwortungsträger vorgestellt. 37 Firmen haben ihre technischen Neuheiten eingereicht, wobei 24 von einer Expertenjury für den Award nominiert wurden. Bei der Siegerpräsentation sind auch die Agrar- und Forstminister aus Finnland, Schweden, Slowenien sowie aus dem Gastgeberland Österreich vertreten. Wichtiges Gesprächsthema an diesem Tag wird auch die EU-Waldstrategie sein. Bei diesen Beratungen geht es vor allem darum, die aktive Waldbewirtschaftung auch künftig sicherzustellen und die Eigentumsrechte zu wahren. Beraten werden die Minister und Verantwortungsträger auch über die nachhaltige pflegliche Waldbewirtschaftung, wie sie in Österreich seit Generationen erfolgt und Vorbild für die EU-Waldstrategie ist.



Lagerhaus auf der  
**AUSTROFOMA**

Bei uns findest du alles von der Schutzkleidung bis hin zur Forsttechnik.

Du  
findest uns  
beim Stand  
Nr. 41

# Pflegliche Holzernte

Eine der größten Forstmessen Europas geht vom 26. bis 28. September 2023

Ein europäisches Großereignis für Forstwirtschaft steht vor der Haustür. Die Austrofoma, Österreichs größte Forstmaschinenmesse mit internationalem Format wird vom 26. bis 28. September am Stuhleck ein Fachpublikum von etwa 20.000 Besuchern anlocken. Im Fokus steht dabei die pflegliche und effiziente Holzernte im Bergwald. Dabei dreht sich alles um die für das Berggebiet nicht mehr wegzudenkende Seilkrantechnik sowie für den alpinen Raum geeignete Harvester- sowie Forwardersysteme. Das Einzigartige: Die Besucher sind live beim Maschineneinsatz dabei – auf einem 4,5 Kilometer langen Parcours präsentieren 168 nationale und internationale Firmen ihre Spezialgeräte und Neuheiten, davon allein 97 im Bereich des Parcours. Etwa 150 Hektar groß ist das Austrofoma-Gesamtareal.

### 1 | AUSTROFOMA-DORF

Die erste zentrale Station für die Besucher ist das Austrofoma-Dorf, das am besten über den Sessellift erreichbar ist. Dort geht es gleich zu Beginn um die Arbeitssicherheit – bekannte Firmen präsentieren Arbeitsschutzausrüstungen, von Helmen bis hin zu Schnitthosen, aber auch Motorsägen, Lader, Traktoren, Äxte



Für die rund 20.000 erwarteten Besucher der Austrofoma herrscht Helmpflicht

AUSTROFOMA

sowie Reifen für geländegängige Harvester, Ketten, Messwerkzeuge und Hydraulik-Komponenten. Vertreten sind auch Forstpflanzen-Anbieter. Jede Menge Fachinformationen lassen sich auf den Ständen der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl und der Landwirtschaftskammer, dem Bundesforschungszentrum für Wald, der Österreichischen Bundesforste, der Sozialversicherung der Selbstständigen, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt oder der Forstzertifizierung Pefc abholen. Ein Stück-

chen weiter bergauf oder direkt an der Endstation des zweiten Lifts (Ausgangspunkt Brenn- und Sägeholz-Dorf/ 3) geht es um die Energieholz-Aufbereitung. Dort sind die großen Hacker im Einsatz zu sehen.

### 2 | PARCOURS

Schon 200 Meter unter dem Austrofoma-Dorf ist modernste Seilkrantechnik im Einsatz. Weiter bergab sind diverse Forstmulcher im Echtbetrieb zu sehen. Ein Schlepper-Unternehmen macht anschließend eine Rückung im Starkholz.

In der darauffolgenden Kehre wird eine Südtiroler Firma mit einem überdimensional großen Seilkrane das Kunststück zuwege bringen, die wunderschöne Verjüngung trotz Altholzschirm aus Fichte, Tanne und Lärche schonend freizustellen. Mit einem Doppellaufwagen werden Bäume aus dem Bestand gehoben. Weiter talwärts ist ein Harvester-Einsatz in der Erstdurchforstung zu sehen und gleich anschließend mehrere Harvester-Forwardersysteme im Ernteeinsatz bei der Erst- und Zweidurchforstung zu beobachten. Und im Starkholz wird eine Bergaufseilung von einem steirischen Paradeunternehmen vorgeführt.

Bemerkenswert wird eine Bergaufseilung bei einer Hangneigung von 40 bis 50 Prozent mit Traktionshilfswinden sein. Österreichische und slowenische Hersteller werden Seilwinden, LKW-Kranaufbauten und Krananhänger präsentieren. Zu sehen ist natürlich auch eine Bergabseilung. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auch die Schlepper, darunter auch kleinere, die für kleinere Waldbestände geeignet sind. Eine Besonderheit am Parcours ist ein Laufwagen mit einer automatischen Rückzuge: Dabei werden die Stämme direkt unter der Seilgasse gelagert und ohne zusätzliche Manipulation wird mit einem Seilkrane eine Rückzuge heruntergelassen. Spannend ist auch der Drohneinsatz: Jungbäumchen werden mit einer Lastdrohne dorthin gebracht, wo aufgeforstet wird. Erstmals ist bei der Austrofoma auch ein Elektro-Forwarder im Einsatz.



[pfanner-austria.at](http://pfanner-austria.at) | [protos.at](http://protos.at)



Schau vorbei: **Stand AD9**  
und entdecke die Highlights  
aus unserem Sortiment.

**PFANNER**

**PROTOS**

### 3 | BRENN-/SÄGEHOLZ-DORF

Schlusspunkt oder je nach Belieben auch Start des 4,5 Kilometer-Parcours ist das Brenn- und Sägeholzdorf. Dort wird Brennholz auch für den kleineren Bedarf aufbereitet. Vorgeführt werden Brennholz-Schneidspalter, Kreissägen verschiedener Fabrikate, Verpackungsmöglichkeiten und Biomasseheizanlagen renommierter österreichischer Hersteller.



# im Bergland

am Stuhleck in Spital am Semmering über die Bühne

Auf einem Wald-Parcours von 4,5 Kilometern werden moderne Forstmaschinen und Erntesysteme im Echtbetrieb gezeigt. Erwartet werden an diesen drei Tagen etwa 20.000 Besucher: Forstunternehmer, Waldbesitzer, Waldbauern, Lehrer, forstlicher Nachwuchs sowie an der Waldwirtschaft Interessierte. Organisiert wird die Austrofoma von der Forstabteilung der steirischen Landwirtschaftskammer



**1 AUSTROFOMA-DORF** LIECO GmbH & Co KG | Teufelberger-Redaelli | Forstliche Ausbildungsstätte Pichl | BFW Bundesforschungs- u. Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren u. Landschaft, Forstliche Ausbildungsstätten Traunkirchen und Ossiach | BaSt-Ing GmbH | Müller1675 Himmelberger Zeughammerwerk Leonhard Müller & Söhne GmbH | Nils AG Betriebsstätte Österreich | Petzl Österreich GmbH | Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen | Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) | HELI AUSTRIA GMBH | GRUBE-FORST GmbH | Pfeifer Seil- und Hebeteknik GmbH | Forstreich GmbH | Eder Maschinenbau GmbH | FORESTREE GmbH | SAGA Landtechnik | OMAS srl - Società Unipersonale | Landwirt Agrarmedien GmbH | FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier | PEFC Austria | proHolz Steiermark | Francital Environnement | Benlex GmbH | Waldverband Steiermark Verein | KOTAX Versicherungssysteme GmbH | Forst Mapping Management GesmbH | RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. CoKG | Felix Tools GmbH | Birner GesmbH KFZ- und Industriebedarf | ATG Agrartechnikgeräte GmbH | HAGLÖF Sweden AB | Österreichische Bundesforste AG | Bäuerliche Forstpflanzenzüchter BFZ | Forstfachverlag GmbH & Co KG | GRUNDBICHLER Garten-Forst GmbH | Kranschuhe Hauzenberger | FUNK FUCHS GmbH | RIEGL Laser Measurement Systems GmbH | Österreichischer Biomasse-Verband | ACA-Center Perchtold | Profiforst GmbH | Vereinigung Lohnunternehmer Österreich | ECS Climate Solutions GmbH | Strobl Austria AG | HANSA-FLEX Hydraulik GmbH | Streif Waldbewirtschaftung | Woodsapp | mein wald mein holz | RosiTeH D.O.O. | freeworker Österreich Kreittl GmbH | Österreichischer Agrarverlag

- Forstzeitung | Latschbacher GmbH | Trelleborg Wheel Systems Austria GmbH | Lescus GmbH | Husqvarna Austria GmbH | Bayerwald GmbH | Pfanner Schutzbekleidung GmbH  
**2 PARCOURS** Penz Crane GmbH | Natmessnig Rohrsysteme GmbH | PTH Products Maschinenbau GmbH | SEIK GmbH | Herzog Forsttechnik AG | Wahlers Forsttechnik Österreich GmbH | MAXWALD-Maschinen GesmbH | Veriga K.F. D.O.O. | Thomas Holzer Erdbau GmbH | Ulm Franz | Leitner GmbH | WREKO srl. | Portable Winch EU VONBLON Maschinen GmbH forest TEC | Sommersguter GmbH | Tajfun LIV D.O.O. | Valentini Antonio SRL | Spies Forst | STEPA Farmkran GmbH | HAFO GmbH | Ludwig System GmbH & Co KG | TST Seilgeräte Tröstl GmbH | MHD-Forsttechnik | LKT Holding s.r.o. | Gebrüder Ladstätter KG | Franz Hauer GmbH & CoKG | Bereuter Maschinenbau GmbH | „Holzknecht“ Schnitzhofer GesmbH | Terra Fernwirktechnik GmbH | ESTE Maschinenbau | Komatsu Forest GmbH | Log Max GmbH | Containerpflanzen Klug | Hittner d.o.o. | SEPI M. Mulching Equipment | FARM&FORST Maschinenhandel GmbH & CoKG | Motorex GmbH | Schaller Messtechnik GmbH | Koller Forsttechnik GmbH | Lagerhaus - RWA Raiffeisen Ware Austria AG | BIASTEC GmbH | August Huemer Forstmaschinen e.U. | Schlang & Reichart Spezialmaschinen GmbH | PM Pfanzelt Maschinenbau GmbH | Welte Fahrzeugbau GmbH | Waldverband Steiermark GmbH | ESCH-TECHNIK Maschinenhandels GmbH | Hohenloher Spezial-Maschinenbau GmbH | TimberMAX - Canada | HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur | Olofsfors GmbH | Haas Maschinenbau GmbH & CoKG | ecoforst GmbH | ÖFORST Forsttechnik GmbH | pewag Schneeketten GmbH | Handels Agentur

Kopf Reinhold | MM Forsttechnik GmbH | Reinhard BERR Handel- und Dienstleistungen | Waldburg Forstmaschinen GmbH | Reil & Eichinger GmbH & CoKG | Neuson Forest GmbH | Energreen Austria - Teufel GmbH | Maschinenhandel Franz Hochleitner | Projekt Waldpower 22 - FAST Pichl | Maschinenhandel Zauner | Leopold Lunzer GesmbH, Land-Forsttechnik | Werner Forst- & Industrietechnik Scharf GmbH | Kronos Austria Gerhard Pömmel | ASFors MW | Steinwendner Agrar Service GmbH | PSS Pfeiffer Sicherheitssysteme GmbH | Konrad Forsttechnik GmbH | BEHA Bau- und Forsttechnik | Eschböck Maschinenfabrik GmbH | LMT-Bugl GmbH | HQ Chipper Parts | SP Maskiner AB | Vermeer AG, Niederlassung Grein | ÖIPK - Österreichische Interessenvertretung Pferdekraft | TCS Umwelttechnik GmbH | Mus-Max GmbH | MAUCH GesmbH & CoKG | WESTTECH Maschinenbau GmbH | JENZ Österreich GmbH | Dunst KFZ und Hydraulik GmbH | Tiger Seilwinden u. Maschinenbau GmbH & CoKG | Kneidinger 1880 GmbH | Ing. Karl Thanhofer GmbH | Kuhn Ladetechnik GmbH | CNH Industrial Österreich GmbH | Best Seating Systems GmbH | ESTE Maschinenbau | GEEL Land- und Forsttechnik GmbH | LIECO GmbH & Co KG | Pišek - Vitli Krapan D.O.O. | UNIFOREST D.O.O.  
**3 BRENN-/SÄGEHOLZ-DORF** Guntamatic Heiztechnik GmbH | Hargassner GesmbH | Windhager Zentralheizung GmbH | Tajfun Planina D.O.O. | Posch GesmbH | PINOSA SRL | Eifo Forsttechnik GmbH | Unterreiner Forstgeräte GmbH | Forstwerk e.U. | Wood Mizer GmbH Deutschland | PBF Forest e.U. | repack much e.U. | Logosol Österreich | Först Österreich | KWB Energiesysteme GmbH | GRUBE-FORST GmbH | UNIFOREST D.O.O. | Pišek - Vitli Krapan D.O.O.

**Kartenverkauf**  
 Für einen reibungslosen und gut koordinierten Ablauf sind für jeden der drei Austrofoma-Tage – 26., 27. und 28. September – 8.000 Besucherkarten reserviert. Wer eine Eintrittskarte löst, erhält zum eigenen Schutz einen Helm kostenfrei dazu. Die datumsbezogene Tageskarte kostet im Online-Vorverkauf unter [www.austrofoma.at](http://www.austrofoma.at) 70 Euro pro Person. An der Tageskasse beträgt der Eintritt 95 Euro. Eine Mehrtageskarte für drei Tage kostet im Online-Vorverkauf 100 Euro und an der Tageskasse 125 Euro.



**GRUBE ist wieder mit dabei!**  
 „ Vom 26.- bis 28. September ist es wieder soweit. Wir machen die AUSTROFOMA unsicher und begrüßen unsere Besucher:innen und Gäste mit einer Vielzahl an neuwertigen und altbewährten Produkten. Zu finden sind wir am Stand AD19 (Austrofoma-Dorf) und BD18 (Brennholz-Dorf). Im Brennholz Dorf werden diverse Produkte auf Herz und Nieren geprüft. Weitere Infos finden Sie unter [www.grube.at](http://www.grube.at) oder auch [www.austrofoma.at](http://www.austrofoma.at)

**Wir digitalisieren den Wald – digitalisieren Sie mit uns die Zukunft!**

Wir bieten innovative Lösungen für das digitale Forst- und Jagdmanagement.

Besuchen Sie uns am **Stand AD-33.**

Wir freuen uns auf Sie!

**FMM FOREST MAPPING MANAGEMENT**

[www.fmm.at](http://www.fmm.at)

ANZEIGE

## Austrofoma: geländegängige Biber mit perfekter Ausstattung

Wie am Austrofoma-Gelände 2023 beeindruckend vor Augen geführt, ist es absolut notwendig, zur Biomasseerzeugung geländegängig unterwegs zu sein! Der oberösterreichische Hackerspezialist Eschböck bietet hier eine große Auswahl. Im praktischen Einsatz zu sehen sind ein **Biber 92 ZK** mit Antrieb über die Zapfwelle und ein **Biber Powertruck MAROX**. Der leistungsstarke Großhacker besticht durch seine Geländetauglichkeit mit der 6x6-Achskonfiguration, dem 12-Gang-Automatikgetriebe und dem Fahren

und Hacken vom Bedienplatz aus. Eschböck zeigt auch einen interessanten Einblick in die digitale Zukunft der Hackgutproduktion mit der **neuen Steuerung 4.0** mit online-Auftragsmanagement, Fernwartung und neuer Hardware, großem Display mit Touchscreen und digitalem Kamerasystem. Mit **BiberCall**, einem High-Tech-Forsthelm, bietet Eschböck ein weiteres digitales Servicetool mit Video- und Audio-Übertragung in Echtzeit.

[www.eschboeck.at](http://www.eschboeck.at)



Biber Powertruck MAROX und BiberCall, der High-Tech-Forsthelm mit Video- und Audio-Übertragung in Echtzeit





**Bio-Serie** 

**Kreislaufwirtschaft**

- Milchkühe
- Rindfleisch
- Schafe und Ziegen
- Schweine
- Obst und Wein
- Geflügel
- Ackerbau**
- Gemüse

**Märkte**

**Qualitätsweitrauben 2023**

Kalkulierte Richtwertbasis für gesundes Traubengut gebietstypischer Qualitätsweine des Weinbauverbands Steiermark, inkl. 13% MwSt., o. Zu-/Abschl.

Sorte	Preis/kg
Grauburgunder	2,00
Weißburgunder	1,45
Morillon	1,60
Sauvignon blanc	1,80
Riesling	1,90
Muskateller	1,75
Traminer	2,00
Welschriesling	1,25
Schilcher/Blauer Wildbacher	1,40
Rotweitrauben	1,30

**Heu und Stroh**

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zustellung, Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Heu lose ab Feld	15 – 23
Heu Kleinballen ab Hof	22 – 28
Heu Großballen ab Hof	17 – 24
Reg. Zustellkosten je Großballen	10 – 19
Stroh Kleinballen zugestellt	22 – 30
Stroh Großballen geschnitten zugest.	17 – 24
Stroh Großballen gehäckselt zugest.	19 – 26

Futtermittelpattform: [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

**Silage**

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	34 – 44
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	31 – 41
Reg. Zustellkosten je Ballen	10 – 19
Press- u. Wickelkosten	20 – 25
Presskosten	9 – 12
Wickelkosten 6-fach	11 – 13

**Silomaiskalkulation**

Kalkulierte Richtpreise inkl. Ust., ohne Häckselkosten, bei unterst. Körnermaispreis von 200 Euro je t netto, bei 8–11 t Körnermaisertrag; 42,5–65 t Frischmasse

Silomais ab Feld/ha	1.500 – 2.210
Silomais/t Frischmasse	33,40 – 35,30
Silomais/t TM 30%	108,0 – 114,0

**Holzmarkt**

**Pelletspreise**

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je Tonne brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen

	aktueller Kurs	Vormonat
Steiermark <sup>1)</sup>	2.8. 412,25	399,48
Österreich <sup>2)</sup>	11.8. 418,49	421,12
Deutschland <sup>3)</sup>	Aug. 403,63	408,41
Bayern <sup>3)</sup>	Aug. 397,93	408,73
Schweiz <sup>4)</sup>	17.8. 515,81	496,97

**Rundholzpreise Juli**

frei Straße, Fichte ABC, 2a+ FMO oder FOO

Oststeiermark	90 – 95
Weststeiermark	90 – 95
Mur/Mürztal	91 – 95
Oberes Murtal	90 – 95
Ennstal u. Salzkammergut	90 – 95
Braunbloche, Cx, 2a+	60 – 70
Schwachbloche, 1b	70 – 74
Zerspaner, 1a	50 – 56
Langholz, ABC	92–100
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	114–148
Kiefer	65 – 70
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	48 – 54
Fi/Ta-Faserholz	40 – 45

**Energieholzpreise Juli**

Brennholz, hart, 1 m, RM	85 – 120
Brennholz, weich, 1 m, RM	63 – 81
Qualitätshackgut (frei Heizwerk), P16 – P63 Nh, Lh gemischt, je t atro	100 – 120
Energieholz-Index, 2. Quartal 2023	2,374

**Holzmarkt auf [stmk.lko.at](http://stmk.lko.at)**

Die aktuellen Preise des österreichischen Holzmarkts finden Sie auf unserer Website oder scannen Sie einfach diesen QR-Code.



Die Bodenbedeckung durch Vogelmiere im abreifenden Mais hat für Biobauern auch positive Seiten

BIO

**Beratung**

**Bio-Beratungshotline** von Montag bis Freitag, 8 bis 14 Uhr, 0676/842214 407

**Heinz Köstenbauer** ist Berater für Bio-Ackerbau, 0676/84 22 14 401

# Weniger ist mehr! Sparsamkeit macht Bio-Ackerbau rentabel

Eckpunkt und Erfolgsfaktor im biologischen Ackerbau ist die Schonung der natürlichen Ressourcen.

Wer im Kreislauf mit der Natur wirtschaftet, spart Betriebsmittel und ist wirtschaftlich erfolgreich. Pflanzenrückstände aus Begrünungen, Wirtschaftsdünger aus biologischer Tierhaltung und vor allem die Stickstofffixierung der Leguminosen sind die Standbeine, auf denen Pflanzen wachsen. Wenn das Stickstoffniveau im Boden insgesamt niedriger ist, sind auch Stickstoff-Verluste niedriger. Die Freisetzung der Nährstoffe aus Winterbegrünungen im Frühjahr erfolgt passend zum Nährstoffbedarf von Körnermais oder Ölkürbis.

**Pflanzenschutz**

Natürlich wachsen auch am gesündesten Boden Unkräuter und müssen reguliert werden. Bio-Betriebe sehen auch Positives, wie eine erhöhte Diversität, wenn der Boden unter dem abreifenden Mais mit Vogelmiere bedeckt ist. Über die

Fruchtfolge kann der Unkrautdruck stark reduziert werden. Die Abfolge von Winterung auf Sommerung, der Anbau von Feldfutter sowie das ständige Bedeckt-Halten des Bodens über Begrünungen sind dabei die Eckpunkte. Striegeln und Hacken ergeben dann noch die Feinststeuerung eines gesunden Pflanzenbestandes.

**Weniger Betriebsmittel**

Produktion und Transport von synthetischen Pflanzenschutz- und Düngemitteln verbrauchen viel fossile Energie und führen zu einer großen Abhängigkeit. Wer wichtige Betriebsmittel überwiegend selbst in der Hand hat, ist hier besser abgesichert. Die betriebswirtschaftlichen Zahlen stellen dem Bio-Ackerbau ein hervorragendes Zeugnis aus. Das hat sogar zu einem Rückgang der Bio-Prämie im laufenden Öpul geführt. Biobäuerinnen und Biobauern werden aber über die Erträge ihrer Kreislaufwirtschaft weiterhin erfolgreich Lebensmittel herstellen!

Heinz Köstenbauer

**Interview**

**Sie sind quasi als Quereinsteiger in die Biolandwirtschaft gegangen?**

**FERDINAND KÖBERL:** Beruflich habe ich mich ursprünglich mit erneuerbarer Energie beschäftigt. 2016 fassten wir dann den Entschluss, den Ackerbaubetrieb meiner Eltern zu über-



Ferdinand Köberl ist Bio-Ackerbauer und Direktvermarkter nahe Graz

wenige Betriebsmittel zuzukaufen und das zu nutzen, was am Hof vorhanden ist. Trotz unseres kleinen Betriebes sind wir auch in der Fruchtfolge breit aufgestellt. Zwei Jahren Luzerne folgen Körnermais, Gerste, Ackerbohnen-Hafer-Gemenge, Erdäpfel, Roggen und Dinkel. Gedüngt wird, wo notwendig, hauptsächlich mit Geflügelmist von unseren eigenen Legehennen. Über Zwischenfruchtbau und neuerdings mit Untersaaten versuchen wir, die Kreisläufe zu schließen.

**Sind Sie in der Vermarktung auch klimafit?**

Wichtig war uns von Beginn an, nicht nur am Acker nachhaltig zu wirtschaften, sondern auch in der Vermarktung und Zustellung. Daher setzen wir bei der Verpackung auf Pfandsysteme und zugestellt werden unsere Produkte im Westen von Graz mit dem Lastenrad.

**Kreislaufwirtschaft ist Ihnen wichtig. Wie setzen Sie sie um?**

Kreislaufwirtschaft ist notwendig, um die Bodenfruchtbarkeit langfristig zu erhalten. Wir versuchen daher, möglichst

**Holzmarkt**

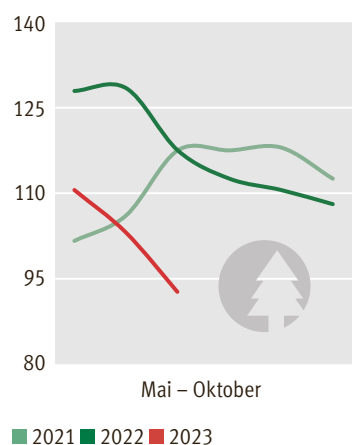
## Abwarten, was der Herbst bringt

Erfreulich: weniger Käferholz als befürchtet

Tenor am Holzmarkt: Abwarten was der Herbst bringt! Während ein Preis von 90 Euro pro fm beim Leitsortiment Fi ABC, 2a+ für geplante Nutzungen unattraktiv ist, sind etwa KLH-Produkte deutlich günstiger zu haben. Käferholz-Preis: rund 70 Euro/fm. Faserholzpreis: 40 bis 45 Euro/fm (Ki), Schleifholz wird um 48 bis 50 Euro/fm abgenommen. Positiv ist die rasche Holz-Abnahme durch Säge- und Industriebetriebe. Sehr positiv läuft der Hackgutmarkt. Der Preis liegt bei rund 25 Euro/Srm bzw. 130 Euro/AMM-Tonne frei Heizwerk.

**Fi/Ta-Sägerundholz Stmk**

€/fm netto, frei Forststraße, o. Rinde, ABC, 2a+, Q: Statistik Austria; Grafik: LK



## Markt der Artenvielfalt: 30 Organisationen laden ein!

Graz große Bühne für steirischen Naturschutz

Am Mittwoch, 27. September, 10-18 Uhr, stehen der Landhaushof und die Herrengasse in Graz ganz im Zeichen von Natur und Umwelt. Beim „Markt der Artenvielfalt“ laden mehr als 30 Organisationen zum Austausch rund um das Thema „Natur verbinden, Menschen verbinden!“

**Informieren, diskutieren**

Dabei werden so brisante und wichtige Fragen wie: Welche Anliegen hat der Naturschutz? Was leistet er für uns alle? Was kann ich persönlich tun? besprochen und diskutiert. Besucher kommen mit Menschen ins Gespräch, die sich in unterschiedlichen Vereinen und Or-

ganisationen für unsere Natur und damit für unsere Lebensgrundlage einsetzen. Der „Markt der Artenvielfalt“ zeigt die Bandbreite des steirischen Naturschutzes in all seinen spannenden, wissenswerten und faszinierenden Facetten. Da gibt es etwa eine Streuobstausstellung mit mehr als 150 alten Sorten, ebenso wie Wissenswertes zu: Nistkästenbau, Förderung von Nützlingen, „Ökoinseln“ im eigenen Garten, Blühstreifen in der Landwirtschaft, Luchstrail als Verbindung von Schutzgebieten, Lebensraum Wald, Moore als Klimaschützer usw. Bei Regen Verschiebung auf Donnerstag, 28. September.



# Glöz 6: Für wen die Ausnahmen zutreffen

Die eingereichte Fassung des Glöz-6-Standards kommt, vorbehaltlich der Genehmigung durch die EU Kommission, ab 1. November zur Anwendung.

## 1 Was gilt als Bodenbedeckung nach Glöz 6?

Als Bodenbedeckung gelten

- die Anlage einer Kultur (Winterung oder Zwischenfrucht),
- das Belassen von Ernterückständen oder
- eine mulchende, nicht wendende Bodenbearbeitung (beispielsweise mittels Grubber oder Scheibenegge). Abgeerntete Ackerflächen, die nicht gepflügt, sondern etwa gegrubbert werden, gelten als bodenbedeckt, auch wenn keine Einsaat einer Winterung oder Begrünung erfolgt.

## 2 Welcher Ackerflächenanteil muss bodenbedeckt sein?

Allgemein gilt, dass 80 Prozent der Ackerfläche im Zeitraum von 1. November bis 15. Februar eine Bodenbedeckung aufweisen müssen. Bei Vorhandensein von Ausnahmekulturen kann sich der Prozentsatz, der gepflügt über den Winter gehen darf, auf maximal 45 Prozent der Ackerfläche erhöhen. 55 Prozent der Ackerfläche müssen jedenfalls eine Bodenbedeckung über den Winter aufweisen (ausgenommen Gemüsekulturen). Ohne Vorhandensein von Ausnahmekulturen beziehungsweise Gemüse dürfen im Herbst nur 20 Prozent der Ackerfläche gepflügt werden. Der Mehrfachantrag-Flächen 2023 (Erstkultur in der Feldstücksliste und Tierliste) bildet die Basis für die Berechnung der Ackerfläche, die im Herbst 2023 gepflügt werden darf. Flächenzu- und abgän-

ge nach dem Mehrfachantrag 2023 finden keine Berücksichtigung.

## 3 Welche Ausnahmen gibt es?

Flächen mit Ausnahmekulturen erhöhen den Anteil, der gepflügt werden darf, auf maximal 45 Prozent der Ackerfläche. Zu den Ausnahmekulturen zählen Ölkürbis, Erdäpfel, Zuckerrüben, Saatmaisvermehrungen, Gräser-Saatgutvermehrung, Sommermohn, Öllein, Heil- und Gewürzpflanzen. Ackerflächen im Ausmaß im Mehrfachantrag 2023 beantragter Gemüsekulturen (*rechts*) dürfen jedenfalls gepflügt werden.

Ausnahmen gelten auch für schwere Böden bei bestimmten Schweine-/Geflügelbetrieben. Auch hier dürfen maximal 45 Prozent der Gesamtackerfläche gepflügt werden. Voraussetzung ist, dass höchstens 40

Hektar Acker mit einem Maisanteil größer 30 Prozent bewirtschaftet werden und mindestens 0,3 GVE pro Hektar Acker Schweine- oder Geflügel gehalten werden.

## 4 Welche Flächen zählen zu den schweren Böden?

Auf [agraratlas.inspire.gv.at](http://agraratlas.inspire.gv.at) können die schweren Böden laut Finanzbodenschätzung eingeblendet werden. Durch das Anklicken des bewirtschafteten Schlags wird bei Vorhandensein auch der Anteil schwerer Böden angezeigt.

## 5 Wo gibt es Unterstützung für die Berechnung der Bodenbedeckung?

Wenn alle Informationen zusammengetragen sind, kann jeder seinen Bedeckungsgrad auf der Webseite der Landwirtschaftskammer selbst berechnen (*rechts*).



Als Feldgemüse zählen nur Erstkulturen wie Kraut

ADOBE

## Bedeckung berechnen

Mit dem kostenfreien Bodenbedeckungsrechner können Landwirtinnen und Landwirte selbst jene Ackerfläche ermitteln, die gepflügt über den Winter gehen darf. Die Bezirkskammern unterstützen Landwirte bei der Berechnung.



Rechner: QR-Code scannen oder [bodenbedeckungsrechner.lk-oe.at](http://bodenbedeckungsrechner.lk-oe.at) eingeben

## Gemüse: was zählt?

Als Feldgemüse zählen nur Erstkulturen folgender Arten: Artischocke, Brokkoli, Buschbohne, Cardy, Chicorée, China-kohl, Eichblattsalat, Eissalat, Endiviensalat, Grünerbsen, Grünkohl, Grünsoja, Gurke, Haferwurzel, Käferbohne, Karfiol, Karotte, Kerbel, Knoblauch, Knollenfenchel, Kochsalat, Kohl, Kohlrabi, Kopfsalat, Kraut, Kren, Speisekürbis, Lollo, Mangold, Melanzani, Melone, Pak Choi, Paprika, Paradeiser/Tomaten, Pastinak, Pepino, Porree, Radichio, Radieschen, Rettich, Rhabarber, Römische Salate, Rote Rübe, Rucola, Schwarzwurzel, Sellerie, Spargel, Speiserübe, Spinat, Sprosskohl, Stangenbohne, Vogelsalat, Zucchini, Zuckerhut, Zuckermais, Zwiebel

## Kräuter: was zählt?

Acker-Stiefmütterchen, Anis, Baldrian, Basilikum, Bockshornklee, Borretsch, Brennessel, Dille, Drachenkopf, Flohsamen, Gewürzfenchel, Kamille, Kerbel, Koriander, Kornblume, Kreuzkümmel, Sommerkümmel, Leindotter, Malve, Mariendistel, Nachtkerze, Neslia (Finkensame), Petersilie, Ringelblume, Saflor, Schwarzkümmel, Steinklee, Studentenblume, Zuckerwurzel

# Almabtrieb auch bei Schafen melden

Meldung bei Rindern bleibt unverändert

Der Almsommer ist weit fortgeschritten und die gealpten Tiere werden teilweise schon abgetrieben. Für abgetriebene Rinder, Schafe und Ziegen ist es wesentlich, dass der tatsächliche Abtriebtag aktiv gemeldet werden muss. Das heißt, auch wenn das voraussichtliche Abtriebsdatum eingehalten werden kann, muss es jedenfalls bestätigt werden. Die Abtriebsmeldung für Schafe und Ziegen erfolgt in der Almauftriebsliste und ist innerhalb von sieben Tagen vorzunehmen. Da die Tiere nun wieder auf den Heimbetrieb zurückkehren, sind sie bei der Öpul-Maßnahme „Tierwohl-Weide“ wieder anzumelden, sofern der Be-

trieb daran teilnimmt. Die Abtriebsmeldung für Rinder ist unbedingt innerhalb der 14-tägigen Meldefrist im Rinder-Net der AMA unter der Almbetriebsnummer vorzunehmen. Es ist das einzelne Tier oder die gesamte Herde auszuwählen. Bei mehreren Auftreibern auf eine Alm können unter Auswahl der Betriebsnummer des Auftreibers die einzelnen abgetriebenen Tiere oder die gesamte Herde ausgewählt werden. Unter „Abtrieb für gewählte Rinder bearbeiten/bestätigen“ ist das tatsächliche Abtriebsdatum anzugeben.

Stefan Steirer

## Rindermarkt

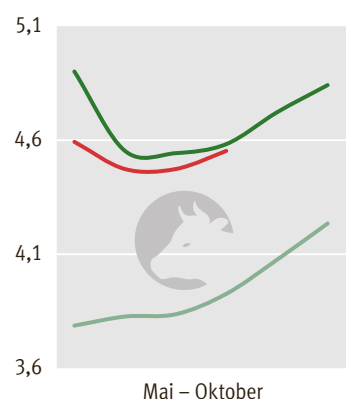
# Männliche Schlachtrinder durch Talsohle getaucht

Jungstiernotierungen und Zuschläge steigen

Die Nachfrage nach Schlachtrindern zeigt sich am EU-Markt belebter, jedoch hat sich auch das Angebot wieder erhöht. Daher tendieren die Preise in den einzelnen Produktionsländern stabil bis leicht steigend. Der heimische Schlachtkuhmarkt zeigt sich sehr ausgeglichen, die Preise tendieren gleichbleibend. Die heimischen Notierungen der Erzeugergemeinschaften für Schlachttiere klettern dagegen um vier und bei Kalbinnen um fünf Cent nach oben, ebenso die AMA-Stierzuschläge. Impulse kommen vom Ferienende.

## Schlachttiere

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge Grafik: LK



■ 2021 ■ 2022 ■ 2023 aufl. bis KW 34

## Rindermarkt



### Märkte und Veranstaltungen

1. September bis 1. Oktober

Zuchtrinder	
21.9.	Traboch, 10.45 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
4.9.	Fischbach, 11 Uhr
5.9.	Greinbach, 11 Uhr
12.9.	Traboch, 11 Uhr
19.9.	Greinbach, 11 Uhr
26.9.	Traboch, 11 Uhr
Veranstaltungen	
9.9.	Steir. Milchfest, St. Marein/Knittelf.
26.–28.9.	Austro Foma, Stuhleck

### EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 14. bis 20. August

		Tendenz/Wo
Deutschland	467,71	+7,02
Spanien	489,93	+4,93
Frankreich	501,81	+0,63
Österreich	454,98	+5,15
<b>EU-27 Ø</b>	<b>474,98</b>	<b>+3,62</b>

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

### AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

14. bis 20. August, inkl. Transport, Zu- und Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	4,72	4,26	4,73
	Tendenz	+0,01	-0,37	-0,01
U	Durchschnitt	4,70	4,20	4,76
	Tendenz	+0,04	+0,01	+0,04
R	Durchschnitt	4,59	3,91	4,67
	Tendenz	+0,03	-0,03	+0,05
O	Durchschnitt	4,12	3,41	3,88
	Tendenz	-0,02	-0,03	+0,04
E-P	Durchschnitt	4,65	3,64	4,67
	Tendenz	+0,03	-0,03	+0,03

ERMITTLUNG LAUT AMA, GEM. AGRARMARKTTRANSPARENZVERORDNUNG

### AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 14. bis 20. August

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	6,39	-0,02

### Rindernotierungen, 28. Aug. bis 2. Sept.

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,45/4,49
Ochsen (300/441)	4,45/4,49
Kühe (300/420)	3,22/3,48
Kalbin (250/370) R2	3,90
Programmkalbin (245/323)	4,45
Schlachtkälber (80/110)	5,70

**Zuschläge in Cent: AMA:** Stier bis 18 M. 20, bis 20 M. 13; Ochse bis 30 M. 20; Kalbin bis 24 M. nach Vereinbarung; Schlachtkälber 30  
**Jungstier** bis 21 M., 314/441: 5; **Bio:** Ochse unter 30 M (Kl.2,3,4) 68, Kuh (Kl.1-5) 37, Kalbin unter 30 M (Kl.2,3,4) 82; **M GT-frei:** Kuh M+ 15, M++ 20, MGTf+ 35; Kalbin ab 24 M. 15

### Notierung Spezialprogramme

ALMO R3 (335/460), bis 36 M.	5,37
ALMO Kalbin R3 (300/420), bis 30 M.	5,22
Styriabeef, JN-Proj. R2/3, 200 kg kalt	5,57
Murbodner-Ochse (EZG)	5,30
Murbodner-Kalbin (EZG)	5,20

### Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, August auflaufend bis KW 34 im Vergleich zum Vormonats-Ø, inkl. qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	5,20
U	4,58	3,94	4,98
R	4,49	3,65	4,79
O	4,24	3,18	3,99
<b>E-P</b>	<b>4,55</b>	<b>3,38</b>	<b>4,88</b>
Tendenz	+0,08	+0,05	+0,13

### Lebendvermarktung

21. bis 27. August, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	730,0	1,99	+0,04
Kalbinnen	423,0	2,43	+0,01
Einsteller	337,5	2,93	+0,02
Stierkälber	107,5	4,93	-0,15
Kuhkälber	104,0	3,87	-0,60
<b>Kälber gesamt</b>	<b>105,8</b>	<b>4,72</b>	<b>-0,22</b>

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE



## Weiterbildung



Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn unter [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at), zentrale@lfi-steiermark.at oder bei unserem Kundenservice unter 0316/8050-1305. Genaue Informationen zu den Veranstaltungen unter [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at)

## Dienstleistungen

**Housekeeping** – ökologisch reinigen, 11.10., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal; 12.10., 9 Uhr, Naturhaus Rossmann, Turnau

## Direktvermarktung

**Workshop** – Die Kunst der Gin-Herstellung, 13.10., 13 Uhr, HE Liköre, Lannach

## Gesundheit und Ernährung

**Sanfte Klopfakupressur**, 6.10., 16 Uhr, Familie Schweinzer, Sankt Veit in der Südsteiermark, Anm.: 0664/5459307

**Pflanzenbasiert**, 6.10., 16 Uhr, Volksschule Oberwölz, Anm.: 03862/51955-4111

**Pikantes Kleingebäck**, 6.10., 17 Uhr, Polytechnische Schule Rottenmann, Anm.: 03862/51955-4111

**Man(n) kocht**, 6.10., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Hausgemachte Nudeln**, 7.10., 9 Uhr, Betrieb Grammelhofer, Aflenz, Anm.: 03862/51955-4111

**Kochen und backen** mit Dampf, 12.10., 17 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Demenz** – (kein Schreckgespenst? 12.10., 19.30 Uhr, BK Obersteiermark, Bruck an der Mur, Anm.: 03862/51955-4111

**Eingekocht**, 14.10., 9 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**EigenBRÖTLER**, 6.10., 15.30 Uhr, Betrieb Grammelhofer, Aflenz, Anm.: 03862/51955-4111

## Natur und Garten

**Zertifikatslehrgang** Altes Wissen aus der Natur, 5.10., 8.30 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Herbstliche Naturwerkstatt**, 6.10., 15 Uhr, Steiermarkhof, Graz

**Beton** – einfache Dekoideen schnell umgesetzt, 11.10., 14 Uhr, Andrea Schemmel-Holzapfel, Bruck an der Mur, Anm.: 03862/51955-4111

**Letzte Hilfe**, 13.10., 9 Uhr, Pfarrhof Rachau, Anm.: 03862/51955-4111

**Floraler Herbstzauber**, 7.10., 14 Uhr, Pfarrheim Semriach, Anm.: 0664/9178086

## Pflanzenproduktion

**Webinar**: Biodiversitätsschulung im ÖPUL 2023 für Betriebe mit Ackerbau und Grünland, 11.10., 18.30 Uhr, online via Zoom

## Tierhaltung

**Webinar**: Automatisierung am Rinderbetrieb, 4.10., 19 Uhr, online via Zoom

**Schafscherkurs**, Praxisseminar, 7.10., 8.30 Uhr, Betrieb Grabner, Ilz

**Fischzucht im Gebäude** – Indoor Kreislaufanlagen, 13.10., 9 Uhr, Ölmühle und Fischzucht Neuhold, St. Veit/Südsteiermark

**Einführung** in die bäuerliche Pferdearbeit, 13.10., 9 Uhr, GH Schweizerhof, Staudach bei Hartberg

**Pferdearbeit** Übungstag, 15.10., 9 Uhr, Lernwirtschaft Greinbach

Tag und Nacht gut informiert.  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

## IMPRESSUM

**Herausgeber und Verleger:** Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: [nina.ully@lk-stmk.at](mailto:nina.ully@lk-stmk.at), DW 1281

**Chefredakteurin:** Mag.ª Rosemarie Wilhelm, DW 1280, E-Mail: [rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at](mailto:rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at)

**Redaktion:** Roman Musch, DW 1368, E-Mail: [roman.musch@lk-stmk.at](mailto:roman.musch@lk-stmk.at); Mag.ª Johanna Vucaak, DW 1365, E-Mail: [johanna.vucaak@lk-stmk.at](mailto:johanna.vucaak@lk-stmk.at)

**Anzeigenleitung:** Emanuel Schwabe, DW 1342, E-Mail: [emanuel.schwabe@lk-stmk.at](mailto:emanuel.schwabe@lk-stmk.at)

**Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:** Isabella Lang, DW 1356, E-Mail: [isabella.lang@lk-stmk.at](mailto:isabella.lang@lk-stmk.at)

**Layout und Produktion:** Ronald Pfeiler, DW 1341, E-Mail: [ronald.pfeiler@lk-stmk.at](mailto:ronald.pfeiler@lk-stmk.at)

**Druck:** Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugpreis im Inland 72 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über. Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen.

## Realitäten

Nette Familie sucht **Landwirtschaft** zum Weiterführen, landwirtschaftlicher Hintergrund, Kauf-, Mietkauf-, Leibrente, Tel. 0664/2531528



**Gröbming: rund 25 Hektar Landwirtschaftsbetrieb**, Laufstall für 100 Stück Rinder, optimal für Kurzrasenweide, Direktvermarktung, Einfamilienhaus und weitere Nebengebäude vorhanden, asphaltierte Zufahrt, Ortsrandlage, 400 kWh/m², Kaufpreis auf Anfrage, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, [www.ibi.at](http://www.ibi.at)

**Wald**, ca. 8,5 Hektar, hohe Bonität, gut bestockt mit Fichte und Lärche im Raum Graz-Umgebung, Tel. 0664/5934510



**Weinviertel: 390 Hektar Eigenjagd mit Jagdgebiet von 460 Hektar**, Mischwaldbestand mit guter Bonität von 7,2, Naturschutzgebiet, Seehöhe durchschnittlich 200 Meter, hervorragendes Schwarzwildrevier, Rot-, Dam-, Rehwild im Hegegang, CO₂ Speicherung 5.000 Tonnen, Kaufpreis € 3.800.000,-, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, [www.ibi.at](http://www.ibi.at)

**Gemeinde Bad St. Leonhard im Lavanttal**, zwei Waldflächen, einmal 2 Hektar und einmal 7,7 Hektar zu verkaufen, diese Flächen können getrennt oder gemeinsam erworben werden. Anfragen an Herrn DI Schein, Tel. 0506/46401, Schein GmbH & Co KG



**Kapfenberg: 120 Hektar Eigenjagd mit Jagdhütte und kleinem Nebengebäude**, top Fichten- und Lärchenbestand, 11er Bonität, steileres Gelände, Rot-, Reh- und Gamswild, kleiner und großer Hahn, Kaufpreis auf Anfrage, Bischof Immobilien GesmbH, Tel. 03572/86882, [www.ibi.at](http://www.ibi.at)

**Stainz bei Straden**, Wald und Wiesenfläche mit rund 1,7 Hektar zu verkaufen. Anfragen an Herrn DI Schein, Tel. 0506/46401, Schein GmbH & Co KG

**Kleine Landwirtschaft** mit (nicht mehr bewohntem) Bauernhaus und Wirtschaftsgebäuden, 5 Hektar, arrondiert, voll abgeschlossen, Einzellage, schöner Ausblick, 25 km südöstlich von Graz zu verkaufen, Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz oder an [presse@lk-stmk.at](mailto:presse@lk-stmk.at) mit dem Kennwort: Landwirtschaft



Aktionen gültig bis 15.09.2023  
[www.bauernfeind.at](http://www.bauernfeind.at)

## Tiere

Liefere schöne Fresser Einsteller, weiblich und männlich (auch Ochsen) **sowohl konventionell als auch BIO**, alle entwurmt und Schutz geimpft, Tel. 0664/2441852

Verkaufe mehrere **BIO** Mutterkühe, lasse aussuchen, Tel. 0664/9752497 oder Tel. 0664/1269670

**Kaufen** Jungrinder, Schlachtvieh, trüchtige Kühe bzw. Kalbinnen und Betriebsauflösungen, Tel. 03115/3879

Verkaufe gemischt hornlosen Zuchtstier im Raum Wolfsberg, Tel. 0664/5423904

## Partnersuche

**Lilly**, Witwe, 65, sehr fesch, unternehmungslustig und verschmust mag nicht mehr alleine bleiben, bin mobil und umzugsbereit, **Tel. 0664/8826264**, Agentur Liebe & Glück

Wenn du die **Liebe** suchst, dann ruf uns einfach an. Wir unterstützen Damen und Herren bis 80+ bei der Suche nach Liebe und Geborgenheit. **Gratisberatung** unter **Tel. 0664/8826264**, Agentur Liebe & Glück, Ihre steirische Partnervermittlung

**Mädl vom Land**, 54, **Anni**, Schönheit liebt die Natur und das Landleben und will mit Dir glücklich werden, **Tel. 0664/8826264**, Agentur Liebe & Glück

**FOTO-KATALOG** mit echten Fotos unserer partnersuchenden Damen und Herren von **30 bis 90** Jahren. Jetzt **kostenlos** anfordern! **Tel. 0664/3246688**, [sunshine-partner.at](http://sunshine-partner.at)

Erfolgreicher, immer noch aktiver älterer **Unternehmer** sucht zwecks gemeinsamer Freizeitgestaltung eine freundliche und offene Dame ab 50, um die schönen Dinge des Lebens gemeinsam zu erleben. Idealerweise haben Sie Spaß an gemeinsamen Unternehmungen und Reisen, wobei es von Vorteil ist, wenn Sie zeitlich flexibel sind, um auch spontan etwas unternehmen zu können. Region Steiermark und Kärnten. Bitte Kontaktaufnahme ausschließlich von privat (keine Agenturen!), Erreichbarkeit: **Tel. 0676/5773820** (täglich ab 18 Uhr, bitte allenfalls um eine kurze Nachricht, ich rufe zeitnah zurück!)

**Gertraud, 63 Jahre** Dirndlfigur, kocht sehr gerne, umzugsbereit, sucht einen lieben Partner, **Tel. 0664/3246688**, [sunshine-partner.at](http://sunshine-partner.at)

**Franziska, 42 Jahre** weibliche Frau sucht ihr Gegenstück, ruf an! **Tel. 0664/1449350**, [liebervoll-vermittelt.at](http://liebervoll-vermittelt.at)

**Sandra, 58 Jahre** sinnlich, elegant und romantisch, sucht einen Kuschelbären zum Anlehnen, **Tel. 0664/1449350**, [liebervoll-vermittelt.at](http://liebervoll-vermittelt.at)

## Zu verkaufen



**Minilader FTECH**, FT-1025K, Hubkraft 1.000 kg, 69,1 Stunden, Palettengabel, Ballenspitze, € 22.000,-, Tel. 0664/2030690

**Weintrauben**, Sorte: Isabella und Elvira, ca. 1.500 kg, Preis 1,10€/kg zu verkaufen, **Tel. 0664/1184741**

**Kürbiskerne**, rustikal, Ernte 2022, hoher Ölgehalt zu verkaufen, **Tel. 0664/5479949**



**AKTION – DAS PERFEKTE DUO:** IME Brotbackofen und SOMA Knetmaschine für 4 oder 6 Laib Brot, unverbindlich anfragen: **Tel. 03170/225**, [www.soma.at](http://www.soma.at), ÄGYDIKIRTAG: 2. bis 4. September 2023



**SOMA Kippschaufel-Aktion!** 120 bis 160 cm mechanisch, 120 bis 220 cm hydraulisch, Tiefe 90 cm – 100 cm – 125 cm, Anfragen: **Tel. 03170/225**, [www.soma.at](http://www.soma.at), ÄGYDIKIRTAG: 2. bis 4. September 2023



**AKTION:** Barbieri **Raupen-Mulcher**, Steigfähigkeit bis 45° / 100 %, geringste Bodenverdichtung durch Raupenfahrwerk, Sichelmäher oder Y-Messer, GPS-Option, sofort verfügbar! **Tel. 03170/225**, [www.soma.at](http://www.soma.at), ÄGYDIKIRTAG: 2. bis 4. September 2023

**ZANON Mulcher**, robuste Bauweise, 1,15 bis 6 Meter Arbeitsbreite, Front-, Heck- oder Seitenmulcher, viele Modelle auf Lager, **Tel. 03170/225**, [www.soma.at](http://www.soma.at), ÄGYDIKIRTAG: 2. bis 4. September 2023



03455 6231 [heiserer.at](http://heiserer.at)



**SOMA-Motormäher!** Mit Bergmotor, sofort lieferbar, große Auswahl an Anbaugeräten und Mähbalken. Jetzt neu: Roundgrip-Metallräder von Innovationfarm, **Tel. 03170/225**, [www.soma.at](http://www.soma.at), ÄGYDIKIRTAG: 2. bis 4. September 2023



**CREINA Güllefässer!** Große Auswahl an verschiedenen Modellen mit Vakuumpumpe, zwischen Tankwagen mit unterschiedlichem Behältervolumen, **Tel. 03170/225**, [www.soma.at](http://www.soma.at), ÄGYDIKIRTAG: 2. bis 4. September 2023

**Ballenabwickler** Hustler Unrola LX 105, einfache Futtervorlage für Siloballen, Heuballen und Strohballen geeignet, beidseitiges Füttern möglich, viele Aufnahmen lagernd, **Tel. 03170/225**, [www.soma.at](http://www.soma.at), ÄGYDIKIRTAG: 2. bis 4. September 2023

**Farmtech Miststreuer** von 5 bis 23 Tonnen hzGG, gleichmäßiges Streubild, robuste, langlebige Konstruktion! **Tel. 03170/225**, [www.soma.at](http://www.soma.at), ÄGYDIKIRTAG: 2. bis 4. September 2023

**Palms Forstanhänger!** 6 bis 15 Tonnen Tragkraft, hubstarke Krane von 4,2 bis 10 Meter Reichweite, **Tel. 03170/225**, [www.soma.at](http://www.soma.at), ÄGYDIKIRTAG: 2. bis 4. September 2023

**Königswieser Funkseilwinde** mit Grundausstattung, 5,5 Tonnen € 7.450,- oder 6,5 Tonnen € 9.290,-, 3 Jahre Garantie, Detailangebot unverbindlich unter **Tel. 07245/25358**, [www.koenigswieser.com](http://www.koenigswieser.com)



**Kleinsamenstreuer** für Begrünungen in verschiedenen Ausführungen ab € 990,-, **Tel. 0699/88491441**, [aigner-landtechnik.at](http://aigner-landtechnik.at)

**Farmtech Kipper** von 5 bis 20 Tonnen hzGG, bis 40 km/h möglich, großes Lager, **Tel. 03170/225**, [www.soma.at](http://www.soma.at), ÄGYDIKIRTAG: 2. bis 4. September 2023



**Schlegelmulcher Aktion** von 160 bis 220 cm Arbeitsbreite, z.B. 200 cm mit Front- und Hecktrieb, hydraulischer Verschluss, 4-fach Keilriemen, 1.300 Gramm Schlegel, Gelenkwelle, € 3.990,- inklusive Mehrwertsteuer, **Tel. 0699/88491441**, [aigner-landtechnik.at](http://aigner-landtechnik.at)



**Agrar Schneeberger** presst Ihren Mais in Rundballen, pünktlich, zuverlässig, zum fairen Preis, **Tel. 0664/88500614**



**Zaupflücke Kiefer – kesseldruckimprägniert**, z.B. 6 x 150 cm € 3,20,- 8 x 175 cm € 5,50,- 8 x 200 cm € 5,90,- 8 x 220 cm € 6,50,- 10 x 200 cm € 8,50,- 10 x 220 cm € 9,50,- 10 x 250 cm € 10,50,- Lieferung möglich, **aigner-landtechnik.at**, **Tel. 0699/88491441**



**Samasz Grünlandtechnik** jetzt beste Konditionen sichern! Wir beraten Sie gerne! **Tel. 0699/88491441**, [aigner-landtechnik.at](http://aigner-landtechnik.at)



**Lenkachse, Forstanhänger mit Lenkachse**, **A. Moser Kranbau GmbH**: 4813 Altmünster, **Tel. 07612/87024**, [www.moser-kranbau.at](http://www.moser-kranbau.at)



**Kombi-Krane: Holzladen, Baggern, Spalten, Mistladen**, **A. Moser Kranbau GmbH**: A-4813 Altmünster, **Tel. 07612/87024**, [www.moser-kranbau.at](http://www.moser-kranbau.at)

**Edelkastanien**, veredelte, großfruchtige Containerbäume in Top-Qualität zu verkaufen, **Tel. 0664/88538255**



**A. Moser Forstkräne und Forstanhänger**, **A. Moser Kranbau GmbH**: **Tel. 07612/87024**, [www.moser-kranbau.at](http://www.moser-kranbau.at)



**Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach und Wand**, **Bichler Metallhandel und Rohstoffe GmbH**, A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3, **Tel. +437755/20120**, [tdw1@aon.at](mailto:tdw1@aon.at), [www.dachpaneele.at](http://www.dachpaneele.at)



**TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELLE**, verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: **Tel. 07732/39007**, [office@dwg-metall.at](mailto:office@dwg-metall.at), [www.dwg-metall.at](http://www.dwg-metall.at)

**ABDECKPLANEN-VERSAND** Gewebeplanen mit Ösen z.B. 1,5 x 6 m = € 37,- 3 x 5 m = € 49,- 4 x 6 m = € 63,- 6 x 8 m = € 137,- LKW Planen mit Ösen z.B. 1,5 x 6 m = € 111,- 4 x 6 m = € 264,- **abdeckplanenshop.at** **Tel. 01/8693953**

**Vorbestellung von Maissilageballen** bei Agrar Schneeberger, Zustellung möglich, **Tel. 0664/88500614**



**Kaufe/Suche** PV-Großanlagen-Errichter sucht geeignete Freiflächen ab 1 Hektar für langfristige Pacht oder Eigenfinanzierung, 10hoch4 Energiesysteme GmbH, **Tel. 0676/4524645**

**Europaletten** Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen, Barzahlung, **Tel. 06544/6575**

**Verschiedenes** **RAUCH** Direktvermarkter **Achtung!** Waagen und Fleischermaschinen Aktion! **Web: www.rauch.co.at** **Tel. 0316/8168210**



**ANZEIGENSCHLUSS** für die nächste Ausgabe ist der **7. September**



# Wintergetreide der Saatbau Linz

Klare Empfehlungen für den Herbstanbau

Die Wintergetreidesorten der SAATBAU LINZ konnten auch im Erntejahr 2023 wieder ihre Klasse unter Beweis stellen.

## Wintergerste

ADALINA ist die beliebteste Winterfuttergerste am österreichischen Markt. Wie in den vergangenen Jahren konnte auch im Erntejahr 2023 ADALINA mit Top-Erträgen und dem höchsten HL-Gewicht in sämtlichen Versuchen überzeugen. SU LAUBELLA zählt zu den ertragsstärksten zweizeiligen Winterfuttergersten im Feuchtgebiet. SU LAUBELLA ist mit ihrer breiten Umweltstabilität und hohen N-Effizienz für alle Regionen geeignet. Veredelungsbetriebe schätzen ihre Gesundheit und die sehr gute Futterqualität.

## Winterweizen

CHEVIGNON (BQ ca. 3) ist die größte Weizensorte in Europa. Der mittelfrühe Hohertragsweizen liefert beeindruckende Ertragsresultate über alle Anbauregionen. CHEVIGNON bestockt früh und dicht und überzeugt bei Frühsommertrockenheit. Die Sorte ist sehr blattgesund (Gelbrost) und dankt bei intensiver Bestandsführung mit deutlichen Mehrerträgen. Der neue Mahlweizen SU HABANERO (BQ 5) bringt Kornerträge auf höchstem Niveau. Als mittellanger Kompensationstyp mit bester Standfestigkeit besitzt SU HABANERO eine ausgezeich-



Wintergetreide der SAATBAU Linz: auch 2023 seine Klasse bewiesen.

nete Saatzeittoleranz. SU HABANERO besticht mit überragender Gesundheit. Hohes Hektolitergewicht sowie die höchste N-Effizienz unter allen Mahlweizensorten (Bestnote 8).

## Wintertriticale

LUMACO ist die ertragsstärkste Triticale – dies bestätigen die AGES-Ergebnisse (Ertragsieger 1. Platz). Bei allen Blattkrankheiten zeigt LUMACO beste Einstufungen, vor allem bei Gelbrost (1) und Mehltau (2). TRIMONDO ist eine neue Registrierung aus österreichischer Züchtung – zeigt bei mittlerer Reife sehr gute Kornerträge in den AGES-Wertprüfungsergebnissen (2. Platz). Herausragend ist das hohe Hektolitergewicht sowie die beste Auswuchsfestigkeit (Bestnote 3) – längere Regenphasen kann TRIMONDO ohne Auswuchs überstehen. Saatgut bestellen: [www.sesam24.com](http://www.sesam24.com). Weitere Informationen:

[www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)

# Weizen: Bewährtes war am besten

Die Saat-Sorten zeigten beste Erfolge

Selten war der Weizen so viel Regen ausgesetzt wie heuer. Dementsprechend daher auch die Erträge und Qualitäten. Ganz stark wurden diese auch vom hohen Fusarium-Druck (trotz Pflanzenschutz) beeinflusst. Umso wichtiger ist es, in der Steiermark beziehungsweise bei Vorfrucht, Mais weiterhin auf Fusarium-tolerante Sorten zu setzen. Hier haben sich wiederum die bewährten DIE SAAT-Sorten als sehr erfolgreich gezeigt.

**CAMPESINO:** Diese kurzstrohige, standfeste und frühreife Sorte sorgt mit geringer Fusarium-Anfälligkeit für deutlich höhere Erträge. Der steirische Futterweizen für Gülleeinsatz und Vorfrucht Mais.

**SPONTAN:** Diese langjährig bewährte Sorte überzeugt weiterhin mit einer der besten Fusarium-Toleranzen unter den Weizensorten. Mit guter Standfestigkeit, hohen Proteinwerten und Frühreife sichert er seine soliden Erträge sehr gut ab. Mit diesen positiven Eigenschaften wird er sowohl als Mahl-, wie auch als Futterweizen sehr gerne verwendet.

**BERNSTEIN:** Seiner Kombination von Ertrag, Standfestigkeit, und Qualität kann auf guten Böden niemand das Wasser reichen – bleibt Garant für sichere Erträge mit hohen Qualitäten.



DIE SAAT-Sorten: erfolgreich auch unter schwierigen Bedingungen

**IZALCO CS:** Vor allem auf mittleren bis schwächeren Böden überzeugt diese sehr frühreife, kurzstrohige, begrannte Sorte. Sie liefert tolle Qualitäten mit sehr guten Erträgen. Auch die gute Fusarium-Toleranz sei erwähnt. Deshalb auch die immer stärker werdende Nachfrage nach dieser Sorte.

**RGT FLICKFLAC:** Diese neue Sorte stellt in der Kombination Ertrag, Kurzstrohigkeit, Standfestigkeit und Fusarium-Toleranz die neue Nr. 1 im Triticale-Anbau dar.

**RIVOLT:** Mit hohen Korn- u. Stroherträgen bei guter Standfestigkeit ist RIVOLT die Universalsorte für alle Nutzungen (auch Ganzpflanzensilage) und für alle Böden und Lagen.

Mit der Aussaat dieses Sortiments legen Sie die Basis für Mehr vom Feld.

[www.diessaat.at](http://www.diessaat.at)



Landwirte können aus dem Vollen schöpfen: bewährte Wintergersten und Neuzüchtungen erfolgreich

# Beste Wintergersten für die Steiermark

Ertragsfähigkeit, Standfestigkeit und Kornausbildung sind die Hauptkriterien bei der Sortenwahl in der Steiermark. In den letzten Jahren wurde die Standfestigkeit der einzelnen Sorten durch vielerorts hohe Regenmengen sehr oft auf eine harte Probe gestellt. Die neue überaus blattgesunde und extrem standfeste LG CALVIN ist erträglich an der absoluten Sortimentsspitze und entwickelt sich zu einer starken Alternative zur bewährten Hauptsorte BIANCA für alle steirischen Wintergerstenregionen. Bei den ertragreicheren Mehrzeilern können die steirischen Landwirte aus dem Vollen schöpfen. Neben den bewährten und ertragsstabilen Hohertragsorten JOURNEY und CARIOCA ist mit der hektoliterstarken und standfesten CREMONA eine sehr leistungsfähige Neuzüchtung auf der Überholspur. Die sehr frühreife Eigenzüchtung FINOLA zeigt sich erträglich ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau. Durch ihr extrem frühes Ährenschieben vermag FINOLA die Winterfeuchtigkeit besser auszunutzen und ist auch mit der Kornausbildung wesentlich früher fertig als später abreifende Vergleichssorten. Die dadurch verlängerte postflorale Periode trägt bei FINOLA und auch bei der neuen CREMONA wesentlich zur Ertragssicherheit bei.

Die detaillierten Ergebnisse der Probstdorfer Wintergerstensorten finden Sie im Herbstfolder 2023 als Download auf der Homepage unter:

[www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)

# Trinity wirkt!

ADAMA Trinity® – dreifach Wirkstoffkombination

Trinity® Pfl.Reg.Nr.: 3209, ist das Getreideherbizid zur Bekämpfung aller wichtigen Unkräuter wie beispielsweise Kornblume, Klatschmohn, Ehrenpreis, Knöterich-Arten und Storchschnabel-Arten inklusive Problemungräsern wie Windhalm und Einjährigem Rispengras im Herbst.

Immer mehr Landwirte setzen auf Trinity und sind von der breiten Wirkung überzeugt. Das Besondere an Trinity ist die einzigartige Kombination von drei bewährten Wirkstoffen in einem fertigformulierten Produkt. Alle drei Wirkstoffe besitzen einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus und sind verschiedenen HRAC-Resistenzklassen zuzuordnen. Diflufeni-

can gehört zur Wirkstoffklasse 12 (früher: F1), Pendimethalin zur Wirkstoffklasse 3 (früher: K1) und der Wirkstoff Chlortoluron zur Wirkstoffklasse 5 (früher: C2). Das bedeutet, dass Ungräser und Unkräuter auf mehrfache und unterschiedliche Weise bekämpft werden und der Bekämpfungserfolg so weiterhin gesichert wird.

## Trinity:

- Einsatz in Wintergerste, Winterweizen, Winterroggen, Wintertriticale und Winterhartweizen
- Aufwandmenge: 2,0 l/ha
- In allen zugelassenen Getreide-Arten und -Sorten gut verträglich

Trinity – „Herbstbehandlungen lohnen sich“ – Ihr Getreide kann konkurrenzlos wachsen. Die Wasser- Nährstoff- und Standortkonkurrenz durch Ungräser und Unkräuter wird im Herbst ausgeschaltet und das Getreide kann sein Ertragspotenzial besser ausschöpfen. Trinity – Einfach. Dreifach. Besser.

Weitere Informationen unter:

[www.adama.com/at](http://www.adama.com/at)



Immer mehr Landwirte setzen auf die breite Wirkung von Trinity.

# Malwettbewerb

Zeig uns deinen Sommer am Bauernhof!

Mitmachen und tolle Preise gewinnen! Was habt ihr diesen Sommer erlebt, entdeckt und erkundet? Zeichnet, malt oder bastelt eure schönsten Sommererlebnisse am Bauernhof und schickt eure Eltern mit dem Kunstwerk zur Post.

**Bis 6. September 2023** muss euer Kunstwerk bei uns eingelangt sein. Name, Alter und Absender nicht vergessen! Es winken viele tolle Preise in allen Altersklassen! Wie beispielsweise eine Ballonfahrt, zwei Bobby-Cars, ein Trettraktor, ein Riesensitzsack, Tickets für Freizeiteinrichtungen und vieles mehr.

Adresse:  
**Landwirtschaftliche Mitteilungen  
Hamerlinggasse 3,  
8010 Graz,  
Kennwort: „Malwettbewerb“**

Alle Gewinner werden schriftlich verständigt. Barabläse ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre bekanntgegebenen personenbezogenen Daten, wie z. B. Name und Adresse werden für die Durchführung des Gewinnspiels benötigt und entsprechend verarbeitet. Die Bereitstellung der Daten ist freiwillig, jedoch kann ohne diese Bereitstellung keine Teilnahme am Gewinnspiel stattfinden. Im Zusammenhang mit der Verarbeitung Ihrer Daten verfügen Sie über die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung, Widerruf und Widerspruch sowie auf Datenübertragbarkeit. [www.stmk.lko.at/datenschutz](http://www.stmk.lko.at/datenschutz).



# EINFACH. SICHER. LEBEN.

PFANNER® und PROTOS® sind der Garant für maßgeschneiderte Lösungen für deine Sicherheit von Kopf bis Fuß. Laufende Forschungen und Weiterentwicklungen greifen die neuesten Technologien und Möglichkeiten auf und sorgen dafür, dass in puncto Sicherheit und Design allerhöchster Standard geboten wird. Dabei zeigen über 2800 Patente weltweit die Innovationskraft der österreichischen Unternehmen. PFANNER® und PROTOS® liefern innovative Sicherheitslösungen für Kunden in über 30 Ländern weltweit.

## PROTOS® BT-COM

Sicherheit bedeutet auch, in jeder Situation zuverlässig mit dem Team kommunizieren zu können. PROTOS® BT-COM ermöglicht dies per Bluetooth®-Technologie für bis zu vier Teilnehmer im Intercom Netzwerk.

Funkstörungen gehören durch die digitale 2-Wege Kommunikation der Vergangenheit an. Ein zusätzliches Plus ist das Schwanenhals-Richt-Mikrofon, das Umgebungsgeräusche unterdrückt und für klare Kommunikation sorgt. PROTOS® BT-COM ist vollständig in die PROTOS® Gehörschutzkapsel integriert und bietet eine dynamische Parkposition der BT-COM Kapsel im PROTOS®.

Informiere dich jetzt bei deinem Händler oder auf:

[pfanner-austria.at](http://pfanner-austria.at)  
und [protos.at](http://protos.at)







## Edelmetalle für die Landjugend

Erfreuliche Stockerplätze holte sich die steirische Landjugend bei den Bundesentscheiden „Forst“ und „Pflügen“. In Tamsweg, Salzburg, entschieden beim „Bundesentscheid Forst“ nur wenige Millimeter und Sekunden über den Sieg. Dieser ging zwar nach Niederösterreich, aber mit der Damen Einzelgesamtwertung holte sich die Steirerin **Sonja Grassauer** den hervorragenden zweiten Platz. Eine weitere Silberne für das weiß-grüne Team gab es in der Herren Einzelgesamtwertung – und zwar für **Markus Buchebner**. Die Pflüger-Elite des Landes traf sich vergangenes Wochenende in Nickelsdorf, Burgenland, zum Bundesentscheid. Unter den 27 Pflügern und Pflügerinnen holte sich **Lukas Ernst**, der erstmals auf Bundesebene angetreten ist, die Bronzemedaille in der Klasse „Drehpflug Standard“.



Initiative der LJ Obdach: ganzes Dorf eingebunden und den alten Bummelzug restauriert.

## Brücken zwischen Alt und Jung gebaut

Im Rahmen von „Landjugend – Next Generation“ blickt die Landjugend positiv in die Zukunft und nimmt die Gestaltung des Lebensraumes selbst in die Hand. Beim Next Generation Tour-Stopp in Obdach packten alle Vereine mit an, um ein altes Wahrzeichen des Ortes wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen – der alte Bummelzug wurde restauriert. Die Landjugend hat mit diesem Projekt Vereine im Dorf verbunden und Brücken zwischen Alt und Jung gebaut.



Christine Reiler präsentiert am Steiermarkhof ihr Buch „Inneres Strahlen & Natürliche Schönheit.“

## Natürlich schön dank Kraft der Hausmittel

Bildungsaftakt im Steiermarkhof! Und der sorgt gleich einmal für „Inneres Strahlen & Natürliche Schönheit“. So lautet nämlich der Titel des Buches von ORF-Gesundheitsexpertin und Ärztin **Christine Reiler**. Und dieses Buch, in dem die Moderatorin diverser Gesundheitssendungen ihre dahingehend besten Hausmittel verrät, präsentiert sie persönlich am Mittwoch, 20. September im Steiermarkhof in Graz. Beginn ist um 19 Uhr. Das Gespräch führt **Johann Baumgartner**, Kultur- und Bildungsreferent am Steiermarkhof.



Die Top-Obstveredler des Landes: Günter Brunner, Gottfried und Jennifer Trummer, Günter und Robert Peer (v.l.)

DANNER



Georg Thünauer, LK-Referent für Obstverarbeitung

Credo unserer Obstveredler: Top-Qualität, höchste Professionalität, laufend Innovationen



Manfred Kohlfürst, Obmann Steirischer Erwerbsobstbauern

Immer mehr Obstbauern sehen ihre Zukunft in der Herstellung von Most, Saft und Edelbränden

# Qualität ohne Kompromisse

Gekürt: Die besten Produzenten von Natursäften, Mosten und Edelbränden des Landes

„Sie katapultieren sich von 200 Betrieben mit insgesamt knapp 1.000 eingereichten Produkten an die absolute Spitze“, streut Präsident **Franz Titschenbacher** den Obstveredler-Superstars Rosen. Und hebt hervor: „Wochen zuvor haben sie – das war Voraussetzung – die jeweilige Landesprämierung Saft, Most und Edelbrand mit Brau-our gemeistert.“

### Internationale Spitze

Das sind sie nun, denen diese Hommage gilt: **Jennifer** und **Gottfried Trummer**, sie holten sich heuer zum zweiten Mal in Folge den Titel „Saftproduzenten des Jahres“. **Günter Brunner** wurde zum „Mostproduzenten 2023“ gekürt. **Robert** und **Günter Peer** tragen ab sofort den Titel „Edelbrenner des Jahres 2023“. Und das soll etwas heißen! Denn was sich in den vergangenen Jahren in der steirischen Obstveredler-Szene getan hat, ist mehr

als bemerkenswert und hat absolut internationale Klasse!

### Höchste Ansprüche

„Erfreulich, dass immer mehr steirische Obstbauern ihre Zukunft in der Herstellung moderner Obstweine, naturblassener Säfte und feiner Brände sehen“, so **Manfred Kohlfürst**, Obmann der Steirischen Erwerbsobstbauern. Etwa 500 der rund 2.000 steirischen Obstbauern befassen sich nämlich bereits mit der Obstveredlung. Und um die 200 davon haben die professionelle Herstellung von Obstweinen (Mosten), Säften oder Edelbränden in den vergangenen Jahren als Hauptproduktionssparte entwickelt. Ganz nach dem Motto: „Nur die besten, schönsten und vollreifsten Früchte sind gut genug für die Herstellung.“ Günter Brunner, Mostproduzent des Jahres 2023: „Neben bester Ausgangsware braucht es bei jedem einzelnen Schritt

immer auch den Qualitätsgedanken. Vom Anfang bis zum Ende müssen 100 Prozent gegeben werden. Umso schöner, wenn die Arbeit mit einer solchen Auszeichnung geehrt wird – denn trotz höchstem Einsatz hat man ja immer auch so seine Selbstzweifel. Die Auszeichnung ist auch Ansporn, weiterhin kompromisslos konsequent zu bleiben.“

### Absolute Konsequenz

„Auch für Günter Peer ist vollreifes sauberes Obst die wichtigste Grundlage für seine Top-Brände: „Als kleiner Betrieb kann ich mir da wirklich jeden Apfel, jede Birne und jede Zwetschke selber anschauen. Dazu kommt dann auch noch eine große Portion Leidenschaft: „Vor dem Brennen schlafe ich schon unruhig, weil ich so gespannt bin, was rauskommt. Um unter den vielen Guten der Beste zu sein, braucht es dann natürlich

auch Glück.“ Genauso sieht es **Gottfried Trummer**, Saftproduzent des Jahres 2023: „Viel Glück und extrem hohe Qualität beim Obst“, nennt er sein Erfolgsrezept. Und verrät: „Ich setze zudem auch auf einen ganz speziellen Sortenmix, das bewährt sich sehr!“

### Ganz große Motivation

Was zudem zum Erfolg beiträgt: Die steirischen Obstveredler haben mit **Georg Thünauer**, Referent für bäuerliche Obstverarbeitung und Leiter der Landesbewertungen Saft, Most und Edelbrände in der Landwirtschaftskammer einen ganz großen Motivator. Er meint: „Perfekte Qualifikation sowie höchste Professionalität und das laufende Entwickeln von Innovationen sind das Credo der heimischen Obstveredler. Dazu spornen wir sie an – das sind die Hauptgründe für die gute Entwicklung dieser Sparte.“

## Hopfenlehrfahrt mit Blick in die Zukunft

Alle Jahre wieder: kurz vor Erntebeginn wurden die Hopfenfelder rund um Leutschach besichtigt

Ideale Bedingungen bei der traditionellen Hopfenlehrfahrt am vergangenen Wochenende in Leutschach! Auch Präsident **Franz Titschenbacher**, Vize **Maria Pein** und **Christoph Zirngast**, Kammerobmann von Leibnitz, haben in diesem Zusammenhang das Gebiet, in dem dreizehn Bauern 100 Hektar mit Hopfen bepflanzen, besucht. Geschäftsführer **Robert Jöbstl** und Obmann **Richard Stelzl** wiesen in diesem Zusammenhang auf die neuen Herausforderungen für die Hopfenbauern hin. „Auch wir bekommen die Wetterkapriolen stark zu spüren. Heuer war es im Frühjahr für den Hopfen viel zu nass und kalt. Das hat bis jetzt nicht mehr aufholen lassen“, gibt Stelzl Einblick.

Heißt für die Ernte 2023, die Ende dieser Woche beginnt, dass die Menge etwas unter dem Durchschnitt liegen wird. „Das Positive ist jedoch, dass aufgrund der weniger dichten Bewachung der Hopfen mehr Sonne bekommen hat, was zu einer besseren Qualität und

reichhaltigeren Inhaltsstoffen führt“, betont Stelzl.

Was die Kooperation mit der Brauunion angeht, so wurde zuletzt ein Vertrag für sieben Jahre abgeschlossen, nach der heurigen Ernte folgen noch sechs. Stelzl: „Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses waren

die Teuerungen noch nicht in dieser Intensität absehbar, wir hoffen daher jetzt stark, dass der Agrarpreisindex zu tragen kommt.“

Und: um in Sachen Klimawärmung gerüstet zu sein, werden gerade hitzeresistente Hopfen-Sorten getestet.



Auch Präsident Titschenbacher (2. v.r.) und Vize Pein (4. v.l.) waren bei der Hopfenlehrfahrt mit dabei.